Dreis pranumerando: Biertele fabriich s, so Mart, monallich 1,10 Mt., wochentlich as Pig. frei in's Daus. Einzelne Rummer to Pig. Sonntags Rummer mit o Pfg. Sonntags : Rummer mit 18uftr. Conntags : Beilage "Reue 18elt" 10 Pfg. Polt Monnement: 8,30 Mt. pro Cuartal, Unier Rreus-banb: Deutschland u. Cesterreich-Ungarn a Mt., für das übrige Austands Mt.pr. Monat. Gingetr. in ber Poft Beitungs - Preistifte für 1804 unter Dr. 6010.

gernfprecher: 3mt 1, Mr. 1008, Celegramm - 3breffe: "Folinibemokrat Berlint

Berliner Bolksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Beuth-Strafe 2.

Mittwody, den 8. August 1894.

Expedition: SW. 19, Beuto-Strafe 3.

Arbeiter! Parteigenossen! Trinkt kein bonkottirtes Bier!

"Gaben an Betfler verboten!"

So lautet die polizeiliche Warnung, die ber hochmogende Graf Schulenburg als gebietender Landrath bes Rreifes Lübben vor ein paar Tagen an die Bevollerung feines"

Lübben vor ein paar Tagen an die Bevölkerung "seines" Bezirks erlassen hat. Es ist die alte Polizeiweisheit, die nachgerade so abgewirthschaftet hat, daß sich selbst bürgerliche Blätter ihr nicht mehr beugen. So löckt ein nationalsliberales Organ gegen den Stackel und schreidt:

"Damit ist die Brage aufgeworsen, ob man einem Menschen verbieten kann, einem hungernden Mitmenschen ein Almosen, sei es in Geld oder in Naturalien, zu verabsolgen. Neben vielem faullenzenden Bettlervolk giebt es doch auch wirkliche Bedürftige. Der schneidige Landrath Graf Schulenburg war disher nur dadurch bekannt geworden, daß er bei den vorlenden Reichstagswahlen als ultrakonservativer Gegenkandidat dem bekannten wildlideralen Prinzen Heinrich Carolath Schönaich entgegengestellt wurde, ohne daß es Beinrich Carolath-Schonaich entgegengeftellt wurde, ohne bag es gelungen mare, ben lehteren gu verbrangen."

Der gesperrte Sah ift echt nationalmiserabel mollustenhaft; ob ber Scheriber beffelben außer ben tapitaliftischen Drohnen seiner Bartei mohl "viel faullenzendes Boll" feint? Aber wegen biefes Kommentars mare ber lanbrathliche "Erlaß" hier nicht zu besprechen, und Bettel-verbote fennen wir icon feit bem Mittelalter, mo unter Umständen das Geföpft oder Gehenktwerden, also noch weit unaugenehmere Dinge als heute, auf ihrer Uebertretung als Strase standen. Bettelverbote waren immer der Ausdruck äußerster Hilfslosigkeit der herrschenden Machte gegenüber wirthschaftlichen Umwalzungen, bamals wie heute. Uns intereffirt vielmehr eine Ginzelheit an

mie heute. Uns interessitt vielmehr eine Einzelheit an dem landräthlichen Erlaß, die in ihrer zunischen Nachtheit Bande über ein ganzes sog. "christlich-soziales" Liebeswert spricht, nämlich der Eingangssah der Polizeibekanntmachung: Nach dem nunmehr die Verpstegungskationen im diesseitigen Kreise aufgehoben sind, steht zu erwarten, daß die Hausbettelei wieder um sich greisen wird." Naturalverpstegungs Stationen und Arbeiterkolonien! Welcher Humbung ist noch vor wenigen Jahren mit den Leistungen dieser sozialreformatorischen Einrichtungen von den besichen Rlassen getrieben worden. Sie waren die erhabenen Stätten, an welchen der "Bagabund" wieder "zur habenen Stätten, an welchen ber "Bagabund" wieber "gur Arbeit erzogen" und in ein "ungliches Mitglied ber menich-lichen Gefellichaft verwandelt wurde. Baftor Bobelichwingh und Benoffen fcwelgten formlich in ber Gelbftberaucherung ob biefer großartigen Leiftung. Den Befigenben ver-

fündeten sie: "Wir haben Euch von der Bettelplage befreit und dafür gesorgt, daß Euch bei Eueren Spaziergangen der Anblid sechtender Scheusale nicht
nehr störe, daß Euer Mittagschlässchen nicht
nterbrochen wird von dem Klopfen eines hungernden
rbeitslosen; füllt zum Dank unseren Klingelbeutel." Anf aglich zahlte die Bourgeoisie gern und reichlich ihr Bose
and: es entstanden von Siden und Rieften der sich ansgen; es entstanden, von Guben und Weften ber fich ausbretend, hunderte von frommen Maturalverpstegungs. Stationen und Herbergen zur Heimath, deren erbauliche Dausordnung einer von den Christischsalem selber, der Kandidat Wangemanz, auf einer "Studienreise" am eigenen Leibe gespürt und dementsprechend geschildert hat. Nach dieser Hausordnung liegt bekanntlich sehr oft der Knüppel oder Gummischlauch neben dem Gebetbuch. Die Bourgeoisie ist aber sehr vergeslich in bezug auf Dienste, die ihr Jemand leistet. "Man genoß als Gute (!), was der Berein geschaffen, vergag aber vielsach dabei, daß der Berein nur thätig sein konnte, wenn im die nöthigen Mittel zustossen." Co äußert sich einer der beidesten Kenner der Sache auf bürgerlicher Seite siber bretend, hunderte von frommen Raturalverpflegungs Stationen einer beibeften Renner ber Sache auf burgerlicher Seite über bas galim, bag auch bier bie humanitat ber Bourgeoifte febr baltnur bis babin reichte, wo ihr Gelbbeutel aufängt. und Kreise mußten einspringen, und ftatt der igen Moral bielten die Steuergelber, die mit sichen ber Besiglosen flossen, die jogen. Natural-Gemeind' zahlungs aus ben Berpflegm & Stationen eine Beit lang noch sur Be-tampfung ber Bagabunbenplage" aufrecht. Und nun laffen wir ben oben genannten Renner ber Berhaltniffe, einen pratt ben Gemeinde - Bermaltungsbeamten , wortlich weiter fpred i: "Go lagen bie Angelegenheiten, als im Winter 1891 2 in bie Berpflegungsfiationsfache ein großer Arach hinein, ir. Infolge der damals herrschenden Theuerung der Led smittel, verdunden mit einem Riedergang der gewerblich Thätigkeit, stieg die Anzahl der nittellosen Wanderer, die die Stationen in Anspruch nahmen, und da mit die die ihren fast auf das Doppelte des Borjahres. . . Ds Resultat war, das an vielen Orten jahres. . . . Ds Resultat war, daß an vielen Orten bie Mittel 3: Ende waren und die Stationen entweder gang aufgehoben mutben ober boch ihre Bohlihaten fehr einschränften; Die einen gewährten tein Mittagbrot iehr, bie anderen wiefen gange Rategorien von Wandrern ab u. dgl. m. Eine gange Reihe Rreis. und Gemindevertretungen ftriden fürsten in ihrer Etats die Summe, die fie bisher jum Unterhalt der Station veransgabt hatten, weil fie fich mit Recht (?) faten: "Warum sollen wir bas leiften, mahrend der Rachbarteis nichts thut, aber boch ben gangen

Ruhen mit bat, ja sogar seine Stromer (!) nus noch bagu auf ben hals schiedt." Also ber vollständige Bankrott ber bürgerlichen "Menschenliebe" mitten in der erften harten Probe, welche die berühmten christlich sozialen Schöpfungen für mittellose Wanderer infolge Ausbruchs Schöpfungen für mittellose Wanderer unsolge Ausbruchs der letten Krise auszustehen hatten. Seit 1891/92 hat sich diese Rückzugsbewegung der früher so begeisterten Jünger von Bodelschwingh und Genoffen in verstärktem Wasse sortgesett. Der Borwarts" hatte wiederholt über das Eingehen von Stationen zu berichten die in die lette Zeit. Die "Ausbedung" der Berpstegungsstationen im ganzen Lübbener Kreise des hochmögenden Landrathes Grasen Schulendung ist ebensalls ein Ausläuser des allgesmeinen Gigsto's.

meinen Fiaeto's. Und bamit find wir wieder bei bem neneften Bettelverbot angelangt. Nachdem bie von bem Landrath ver-tretene bürgerliche Gesellschaft feierlichst ihre Unfahigteit gu Brototoll gegeben hat, ber hentigen Arbeitolofigteit auch nur mit driftlich-fogialen Galben beitommen gu tonnen, verhangt fie burch ben Mund beffelben graflichen Landraths eigene Strafen über bie Opfer biefer Unfahigfeit sowie über Die paar weißen Raben, Die etwa boch noch beim Anblid eines armen Burichen weich werben und ein paar Aupfermungen opfern. Die burgerliche Gefellichaft ift alfo richtig auf Die Boligeiweisheit bes Lubbener Landrathe heruntergefommen - im Rleinen wie im Großen berfelbe Schluß! But betomm's ihr! -

"Perantwortlichkeit" der Polizei.

Ciwas von der

Bernrtheilung eines Burgermeisters wegen unberechtigten Berfammlung &verbots. Am 22. November — bem Buß und Bettag — follte in Ludenvalde eine öffentliche Bollsversammlung abgehalten wer-ben. Der Bürgermeister Suchklaud verbot diese Bersamm-lung durch folgende Bersägung: "Die Abhaltung öffentlicher Bersammlungen an Buß- und Bettagen widerstreitet dem geseh-lichen Charatter dieses Tages, welcher besonderer Weihe und persönlicher Einkehr gewidmet sein soll. Es wird baher die für ben 22. November, Nachmittags 31/2 Uhr angesehte öffentliche Baltaursammlung im Alugesichen Bolale "Bum grünen Dain" Bolleversammlung im Aluge'schen Lotale "Jum grünen Dain" biermit untersogt." Diergegen erhob der Einberuser, Genosse Trautsch, Beschwerde beim Regierungspräsidenten zu Polsdam. Dieser anerkannte, daß das Berbot ge-sehmidrig ersolgt war. Runnehr ließ Genosse Trautsch den ihm durch das underechtigte Berbot erwächsenen Schaben (9 Me. für Befanntmachungeuntoften) eintlagen. Das Landgericht gu Bots-

Feuillefou.

Der Inde.

Dentiches Gittengemalbe aus ber erften Balfte bes fünfgehnten Jahrhunderts. Bon C. Spinbler.

"Du wirft allzu weitläufig, Freund;" versicherte ber Schultheiß gabnenb: Spute Dich. Wir haben noch mehr zu verrichten, als Dich anzuhören. — Der Rottmeister mehr zu verrichten, als Dich anzuhören. — Der Rottmeister machte ein verdrichliches Gesicht, verschluckte aber den Aerger, und suhr rascher fort: "Wie Ihr besehlt. Kurz, wir stecken im Tannicht, und ein Knecht stand unsern vom Baunsteine auf der Wacht und Lauer. Die elste Stunde kam heran, und wir alle waren noch recht wohl nüchtern, als der Wächter in das Gehöft sprang und melbete: es sei gerade jeho von Bergen her ein Mann zu Gaule gezogen, der am Sprünglin abgesessen sei, und dabei lustwandle, troh dem ausziehenden Wetter und dem Sturme, der sich zu erheben begann. — "Past auf," sagte ich: "past auf. Das wird unser Mann sein. Jeht reibt die Ohren rechtschaffen, damit Ihr mein erstes Wort versteht." — Denn, beiläusig zu bemerken, ich hatte, sintemal mir das Geheimmiß beilaufig zu bemerten, ich hatte, fintemal mir bas Beheimniß auf bie Geele gebunden gewesen, noch bis jebo feinem von ben Leuten gesagt, was eigentlich hier im Schilbe geführt auf die Seele gebunden gewesen, noch bis jeho keinem von den Leuten gesagt, was eigentlich hier im Schilde gesührt würde. Wir demnach hinaus und umzingeln sein leise würde. Wir demnach hinaus und umzingeln sein leise von ihm zu begehren hätten. I sagte ihm unr für's der dem und seinen Betsten und gesten hätten. Beibeste und den Beiter und gestellt und weicht und gestellt und weicht und gestellt un

einander gemifpert, no etliche von uns haben gemeint, ber Mann modite an Enbe wohl nicht ein Mann von Fleisch und Bein sein sondern ein Berstorbener, der gur Rachtzeit mit Sporn id Ganl beraus musse aus dem Grabe, um Wacht zu alten bis um Zwölfe. Ich habe den Burschen jedoch dielmmeufurcht verwiesen, und zumal, ben Burschen jedoch diesemmensurcht verwiesen, und zumal, da ich vernahm, wie d Fremde vernehmlich nieste, was ein Gespenst nicht thut, a machte ich mich auf, und ging wieder leise an ihn bedat Da wurde es mir bald klar, daß er ein rechter Menste sei, denn er sluchte recht verständlich: "Gott verdante das vertrackte Bögern und den vermaledeiten Regen!" – sin guter Geist redet nicht von der Berdammniß, ein Beis nicht von dem lieden Herrgott, und aus dem dischen Bren machen sich beide nichts; also war der Mann ein treder Mann, und ich ging strack und beherzt auf ihn zu. E saß just auf dem Bangsteine, den Zügel seines Gauls um en Krm, und in seinem Gesichte konnt' ich nichts erkeine, als eine große Rase und fichte konnt' ich nichts erkeine, als eine große Rase und einen Schnanzbart. Er suhr die Höhe, da er mich endlich gewahrte, und antworten auf mein barsches: "Wer

fo lachte er laut auf und fagte: "Bann 3hr blind feid, tummert's mich nicht. 3ch febe einen Bald von Sternen, und last mich jeho ungeschoren." Es versteht fich, baß ich ging, benn mir war nicht aufgetragen, einem gu verwehren, fich am Sprunglin nach Sternen umgufeben. Doch ichidte ich nach einer Weile einen Anecht an ihn mit berfelben Frage, bie ich gethan, und benifelben ermiberte er: "er fei, um frifche Luft gu ichopfen, vom Sanauer Schlog berüber-geritten; und bedrohte ben Frager mit einer Tracht Brügel, wenn er noch einmal tame." Diefer tam auch nicht wieder, wenn er noch einmal tame." Dieser tam auch nicht wieder, aber ich schickte einen Zweiten, welchem der Nachtwandler den Bescheid gab: "Er warte hier auf seine Maid, die ihm ein Minnestündlein versprochen habe." Zugleich aber sing er an, dem Knichte die Tracht Prügel zu geden, die er dem andern versprochen hatte. Ich traute nicht, mich darein zu mischen, weil mir in den Ropf gekommen war, der Mann möchte wohl einer von den jungen Herrn von Hatte. bie ihrer verliebten Schwante megen in ber gangen Betteran sichte konnt ich nichts erkeine als eine große Rase und einen Schwänte wegen in der gauzen Wetteran einen Schanzbart. Er suhr die Höhe, da er mich end lich gewahrte, und antworten auf mein darsches: "Wer da?" mit einem drohenden: Der Teusel, Kerl, wenn. Du Dich nicht packt!" — Er mace eine sehr auffallende Ber wegung, und ich benke, er hältmach wir geschlagen, hätte ich nicht die Hellebarde bligen lien, und gesagt: "er solle ja das Schlagen unterlässen, enn ich sei Kotttmeister der edlen Stadt Frankfurt, nd ein Rubel meiner grügelten, und ich vergebens dem Bastian pfisst und ries, umzukehren, so kommt schnell das Gebüsch geraschelt, ein Wegenmantel und Regentuch, und prallt zurück, das Schlagen unterlässen, enn ich sein Kubel meiner grechten sich fein Wegenmantel und Regentuch, und prallt zurück, das seine Seine Blisschein uns erblickt. Ich nicht faul, packe sie Auchte sei nicht sein der Mubel weiner geentuch, und frage, wer sie ist. Sie hat mir kauber, seine Blisschein uns erblickt. Sie hat mir kauber, seine fich wieder auf den Baunfte und fragte, was wir welich darus geautwortet, und da sie in der That ein bam verurtheilte am 19. April 1894 den Bürger bas Reichsgericht. Bare der Prozeh gegen den Bürgermeister zu neister Suchstand zur Zahlung von 9 M. nebst Berzugs- Ludenwalde nicht durch Erhebung des Kompetenzlonslites unter zu gefunder, haben, halten dech die Gelegenheit für zu zinsen sein der Regierung ein. Nachdem Berufungstermin auf den Westerung zu Bellagte Berufung ein. Nachdem Berufungsterung zu gewesen, biese Grundsans zu wiederholen. Der Regierung zu glünstig, die Rachtmittel des Absolutismus auf den Wege Berufung zu vermehren. Zur hisse der ordentlichen Geschgebung zu vermehren. Zur hisse der ordentlichen Geschgericht des Keichsgericht des Keic Bellagte Berufung ein. Nachdem Berufungstermin auf den 26. Ottober anderaumt war, erhod nunmehr die Regierung zu Potsdam Kompetenz-Konsilit. Nunmehr dat nach § 11. G.-B.-G. und nach der Berordnung vom 1. August 1879 der Gerichtschof zur Entickeidung von Kompetenz-Konsiliten zunächst darüber zu entscheiden, od der Rechtsweg zulässig ist. Erst nach Bejahung dieser Frage kann das ordentliche Bersahren seinen Fortgang haben. Die Regierung hat zur Rechtsertigung ihres Konsilitis solgendes angesührt. Das Berbot des Bürgermeisters sei zwar vom Landgericht als zweisellos gegen die Bersahret. Endessend erachtet. Indessend das der Mitgelien das der angesen der Geschleite. Ind 80) und gegen das Bereinsgeseh verkösend erachtet. Indessend das der Wirgermeister in aus ein Glau den ge-Berstreuungen ber arbeitsfreien jugenblichen Bevöllerung baufiger als sonft reichtiche Muße gewöhren, an solchen Bersamm-lungen theilzunehmen, und daß Bersammlungen in Luckenwalde bereits zu Unruben geführt batten. Go sei im Jahre 1801 anbereits zu Unruhen geführt batten. So sei im Jahre 1891 an-lästlich ber Vorstandswahlen ber Jahrttarbeiters Kranken lasse ein Wisstündiger "wüster Aumult" entstanden. Ferner habe in einer nach dem Berbot am 2. Dezember 1898 abgehaltenen von 120 Bersonen besuchten Bersammlung "die Debatte sich zu einem so lebhasten Zwist zugespist", das ein Theil der Bersammelten "beinahe mit Gewalt aus dem Vokal entsernt worden wäre. Der Bürgermeister habe sich bei dem Erlaß seines Berbotes in dem guten Glauben besunden, durch das — der Berjassung und dem Bereinzgesch ind Gesicht schlagende — Berjassung und dem Bereinzgesch ind Gesicht schlagende — Bersammlungsverbot seiner Pflicht zu entsprechen, für die öffentliche Rube zu sorgen. Eine Uederschreitung seiner Amtsbesugnisse falle ihm daber, selbst wenn seine vorzesehte Berdörde anderer jurifischer Auffassung als er, nicht zur Laft. Die Kompretenz-Konslittsbegründung ninmt schließlich noch zu Kunten des Bürgermeisters aus eine Entlicheidung des alter Sunften des Burgermeisters auf eine Entscheidung des alten Kompetenzsonsittlishofs vom 14. April 1877 bezug. In dieser Entscheidung verneinte der Gerichtshof in einem neuprenßischen Gebiet die Entschädigungsverpsichtung eines untergeord noten Polizeidieners, der eine Bersammlung deshald aufgelöst hatte, weil er in gutem Glauben aber irrig annahm, die Wendung eines Redners enthalte eine Aufforderung zu strasbaren Handen. Dort führt nun das Gericht aus, daß man bei jenem unter geordneten Polizeidiener "unter Berückschigung seiner Seellung und seines Bildung zach ess" einen "Mangel an scharfer Begriffsunterschiedung eines Redlung und seines Bildung zach ess" einen "Mangel an scharfer Begriffsunterschiedung eines Rednerd ersteilung eines Rednerd erstärlich erschienen sasse Nednerd erstärlich erschienen sasse. Im vorliegenden Fall handelt es sich nicht um einen untergeordneten Bolizeidiener, sondern um einen Bürgermeister. Gilt jeutzentgegengeseht der Maxime des Korporalstockfonigs "Leute von Kopp" in die Berwaltung zu nehmen, die Bermuthung, der Bertreter einer Behörde leit de an Mangel an Bildung und Schärfe des Unterschiedungen seines hat der Besteht der Erundsah: "Unfenntniß schäht vor Strase nicht" nur Richtbeamten gegen über F. Besteht die Prumpfichen Behörden ein Privilegium der Dummheit und Gesegesuntenntniß? In eine Polizeidehörde versäugungen gegen Arbeiter "umunstöhen"? Das Reichsgericht dat alle diese Fragen wiederholt verneint. Es hat in ähnlichen Fällen steis entschieden, das ein Beamter für Zuwöderbatte, weil er in gutem Glauben aber irrig annahm, die Wendung hat alle biefe geagen viederischt bernent. Es bat in ahr-lichen Hällen steis entschieden, daß ein Beamter für Zuwider-handlungen gegen Berfassung. Geset und die ihm zum Schutz anbefohlenen Nichte der Einzelnen hafte, weil die Zuwiderhandlung bei gehöriger Aufmerksamkeit und nach den Kenntnissen, die bei der Berwaltung des Amtes eines Polizeibeamten ersordert werden, hätte vermieden werden können und follen (§§ 88, 89 II, 10 A. L.N.). Ge bedarf auch teiner Beffiellung des Grabes bes begangenen Berfebens, führt das Reichstgericht 3. B. Band 21, G. 282 aus, denn nach § 88 lon ait, hat ber Beamte auf die pflichtmäßige Berwaltung feines Mmtes die genaucfte Aufmerljamfeit gu verwenden und nach § 28 1, 8 A. B. & R. vertritt berjenige auch ein geringes Berseben, welchen die Gesehe besonders verpflichten, vorzugliche Fähigkeiten oder Kenntnisse oder eine mehr als ge-wöhnliche Aufmertsamkeit bei einer Handlung anzuwenden. Der Beamte haftet mithin für jedes Berseben." So

aufhoren, benn hier fei ja bas Beib, bas er erwarte. Drauf ließ er ben Baftian los, und befah fich bie Frau von oben bis unten, und, ba mir nicht befohlen mar, ein paar Liebesteute am Sprfinglin gu ftoren, fo ließ ich meine Beute wieber unter bie Baume febren, mo mir ber icheltenbe Bastian vertraute, er wolle sich henten laffen, wenn ber, nit dem er sich gerauft, nicht der Leuenberger gewesen. Das war dann nun verdächtig; dem der Leuenberger ift im Stadtbann, und auf ihn hatte ich absonderliche Beifung. Drum raich mit gefälltem Spieß gegen bas Grünglin gurud im hellen Saufen, und wir faben, weil ber Simmel zurud im hellen Haufen, und wir sahen, weil der Himmel gespült. Während wir nim langezeit suchten und lugten, noch auf der Matte standen, und das Weib bie Matte standen, und die Fran sich geberdete, als wolle sie verzweiseln. Was sie aber sprachen, hörten wir daruf los eilten, so amen wir gerade an die Martenschen und Getose nicht, sondern seiner von uns hineinwagte. Entweder war die Hille aus einem Salfe : "Gieb Dich, Leuenberger ! Gieb Dich!" - Bie wir jeboch alfo auf ihn anrudten, und er Unrath mertt, fo mimmt er bas Weib auf ben Arm, fpringt mit ihm und bem Gaule über einen Graben in ein Gerstenfeld, und ruft uns zu: "Burud, ihr Schufte, — mit Berlaub vor Ew. Geftrengen — jurud, benn hier ift bes Grafen von Katzenelnbogen Mart und Eigenthum, und er brennt bie Stadt nieder, so 3hr sein Gebiet verlett." — Da half bann nun freilich nichts: Mit dem Grafen ift nicht zu spaßen, und ba wir mir für bas Sprünglin Anstrag hatten, und es hier offenbar nur einem Liebeshandel galt, fo blieben wir gurud, absonderlich, ba uns ein mahres Mordgeschrei Tannicht ber gu Ohren tam. Wie bas mithenbe Beer, trog Blig und Sturm jagen wir gurud, und fallen gerabe in ein Gemegel, bas zwei verfappte und bewehrte Buben an einigen Beuten verüben wollen, Die mit Beuchte und Saue und einem Bfaffen von Bergen gefommen maren, um beim Tannicht nach Schatzen ju graben. Dier mar unfere Bilfe nothig, und wir folugen auf Die Rauber los, wie die Baren, ohne daß fie recht verwußten, woher das neue Wetter fam. Der eine wollte just bem Pjaffen an bie Rehle, weil er Gelb bei fich trug : ber andere balgte fich mit ben beiben anberen Leuten herum. Den erften rannte ein Bangenftog, wie ich glaube, nieber, und bem zweiten spaltete ber Baftian, ben ber Lenenberger bofe gemacht hatte, mit ber Bellebarbe ben Ropf, bağ er nieberichlug, als hatte er nie geftanben. Bum Unglud verlofchte ploglich im gewaltigften Blagregen den Kopf, daß er niederschtug, als hatte er nie gestanden. Und Germuthungen i Diatenteite bar das Leeid. Und stein gierungsplane zur Bernichtung der Gozialdemokratie bes gemaltigsten Plagregen ihr bof Gewissen ha sie ihr bof Gewissen ih

weniger unbefannt, als das Reichsgericht bieselbe noch vor wenigen Jahren in dem Prozes gegen den früheren Polizeiprässdenten von Potsdam, von Wolfgram, bestätigt und Herrn von Wolfgram für schuldig erachtet hatte, einer Anzahl Potsdamer Judisberren den durch eine unberechtigte siner Angahl Polsdamer Fuhrherren den durch eine underechigte Bolizeiversügung zugefügten Schaden zu ersehen. Herr v. Wolffgram wurde besanntlich dann — Minister in einem der keinen 27 dentschen Baterländer. Ueber den erhobenen Kompetenztonslift entscheiden sieden Kompetenzfonstitze. Richter, die theils dem Ober-Berwaltungsgericht, theils dem Kammergericht sonst als ordentliche Mitglieder angehören. So berechtigt der Anspruch des Genossen Transschen auf Schadenersbericht und bes Genossen Draussche des Diesersches der Angeboren. ber Berantwortlichkeit der Beamten in Preußen aussieht, wie wenig seruer die konstitutionelle Schminte werth ist, mit dem das Gestächt des Volleisaals Preußen dellert ist, und welch' besonder ren Ausnahmeversügungen die werkthätige Bevölkerung unterliegt, wenn sie die ihr zugeschworenen schmalen Rechte gedrauchen will. Die "Rorddeutsche Allgemeine" wünschte vor turzem eine noch stärlere gesehliche Beschneidung des Versammlungsrechts. Wozu? Leisten die "ertlärlichen" ausnahmegeschlichen Berfügungen eines "gutgläubigen" Bürgermeisters nicht mehr als se ein Geseh erreichen tann? — Doch das Privileg des "Mangels an scharfer Begriffskuterscheidung"! Hoch die Inhaber solchen Privilegs als Gesehgeber und Verwaltungsbeamte! Doch die "bestehende Staatssordnung"! ordnung"!

Polifische Reberkicht.

Die Rommiffion für Arbeiterfratiftit hat nunmehr bem Reichstangler ihren Bericht über bie Frage ber Regelung ber Arbeitszeit in ben Badereien und Ronditoreien erftattet. Der "Reichs-Ungeiger" brudt ibn in ber erften und zweiten Beilage feiner beutigen Rummer ab und bemertt bagu :

Selbftrebend find bie in bem Bericht gemachten Borfchlag "Seibiredend jind die in dem Sericht gemachten Sorichine für den Meichstanzler nach feiner Richtung hin bindend. Dund was nunmehr zu veranlassen sein werde, wird vielmer lediglich von der Präsung und Entschließung des Reichstand abhängen. Wir dursen hinzussigen, daß eine solche Entschliewung bisher nicht getroffen worden ist.

Tropdem sind wir der Ansicht, daß die Beröffentlichum des

Berichts sich aus mannigsachen Gründen empfehle. Bor allem begrüßen wir sie um beswillen, weil nunmehr ber öffertlichen Meinung und insbesondere ben zunächst betheiligten Kreisen ein authentisches Material vorgelegt und badurch Gelegentent ge-boten wird, sich mit den gemachten Vorschlägen bekannt zumachen fowie bagu Stellung gu nehmen."

Der "Bormarts" wird in ben nachften Rummen bem Buniche bes "Reichs-Anzeigers" entiprechent ge biefem Entwurfe Stellung nehmen.

Gine Enquete über bie Birtung bel 3ben tit atsnach weises wird jest in gang Prufien vor-genommen. Sammtliche Oberprafibenten haber bezügliche Aufforderungen an die Regierungsprafibenten gewistet und ebenso die landwirthschaftlichen Bentralvereine un Abgabe von Butachten erfucht. -

Der Diebergang unfered Liberalismu wird am besten durch die Haltung unserer liberalen Dr sne gegen-über den wenigen liberalen Errungenschaften ge mizeichnet; so wird das allgemeine gleiche Beichstagswahl at energisch von der "Röln. Stg." bekämpst. Die Ge er desselben wissen aber wohl, daß diese Nenderung der R abverfassung eine Bewolution von oben bedeutet, beren 9' hwirfung für bie herrichenben Rlaffen bodift empfindlich fe burfte, ihren Untergang jebenfalls eber beichleunigen ils aufhalten wird. -

Die Mente ber Realtion wittrt Graf. Die Rartellparteien, allen voran ber BismardEron, lechgen nach einem neuen Sozialiftengefet in verfcirfter Form; bie

Tenfel mochte es langer im Freien aushlten. Er metterte nieber, wie eine Gunbfluth, und wir, wie bie Leute von Bergen, tamen wie gebabet in bem Chofte gum Tannicht Das Bollengefturme borte inbeffa bald auf, und wir fuchten nachher in allen Nichtungen auf bem Plate nach aber feine Spur von ben Erichlaguen war gu finden, und ficher bat fie ber Tenfel marend bes fürchterlichen Donnerichlags geholt, ber uns faimt und fonders unter Dach trieb. Richt einmal ein Cam von Blut war mehr auf bem Boben gu febauen. De Regen batte alles abgang verlaffen, ober alle Lente darin barin umgefommen, ganz verlassen, ober alle Lente and darin umgekommen, benn es war nichts zu hören albaki Fauchen ber Flamme, und das Geprassel der Balken Bim dannen kehrten wir zur Stadt zurnd." — "Und habeen iesen, daß Ihr trunkene Mannen gewesen, die man in k folge zum Ochsentreiben, aber nicht zum Spizhnbenfaugand senden wird;" versehte der Schultheiß mit erkünstelt Strenge, obschon es ihn ergöhte, daß Diethers Hossung auf ein günstigeres Ergebniß getänscht worden war "It, Hauptmann, hättet beiser daran gethan, einer verstandigeren Gesellen zum Führer zu wählen, als dieh breitmäuligen Erzähler, den der rohe Wig eines Gandies dergestalt überlisten konnte. Mir thut es leid," — fügter aussiehend und gegen Diether Mir thut es leid," — fügter aussitebend und gegen Diether gewendet hinzu, — "daß Er um nichts gelehrter seid nach diesem Zuge, und lade Eh ein, von diesem Handel ab-zubrechen, da ich Leute neen sehe, die unsere Ausmerksam-feit anderweitig in Ausprig nehmen werden." — "Sogleich," entgegnete Diether finfter rollend ; was ift aber aus bem Benenberger geworben, wo bem Weibe, bas ju ihm fich gefunden ?" — Traun, toer Berr," antwortete der Rottmeister verdugt: "das den die beiden am besten wissen.
Hat sie nicht der Bli erschlagen, werden sie wohl mit
beiler Haut davon kommen sein." — "Dummtops!"
murrte Dietser dem frigesenden nach und sprach dann
nor lich bin. por fich bin : Bleibenir benn eine Bahl ber Gebanten und Bermuthungen ? Margarethe war bas Weib . . . und

ber orbentlichen Gesetzebung zu vermehren. Zur Hise tommen ber tecationären Strömung alle bürgerlichen Par-teien, voran ber "Freisinn". Was noch an überlieferten freiheitlichen Grundsähen übrig geblieben, brödelt vollends ab vor den Interessen des Geldsack. Da sinden die Stumm und Röside keinen wärmeren Parteigänger als den freisinnigen" Eugen Richter. Die liberalen Blatter halten sett bie Zeit getommen, wo an dem bischen Arbeiterschutz, das in der "Sozialreform" enthalten ist, auch noch gerüttelt werden tann. Der "Bossischen Beitung" hat es die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe angethan. Die liberale Manchesterweisheit, Die jeben Gingriff in ben Auffaugungsprozes bes Großtapitals als Bernichtung ber wirthichaftlichen Freiheit befämpft, und wenn auch in biefem Prozes taufende und abertaufende tleinbürgerliche Existengen vernichtet werben, bat, wo es fich um bie Sonntageruhe handelt, ploglich ein so warmes Berg für den kleinen Gewerbebetrieb, und schütt beffen Interesse vor, um die Sonntageruhe zu bekampfen. Die "Boff. Big." will wenigftens ben Gefchaftsbefiger und beffen Familie von ber zwangsweisen Sonntagsruhe ausgeschloffen wiffen. Solche Ausnahmebestimmung murben fich balb bie Befucher ber großen Beschäfte gu nugen machen. Gie wurden nicht ermangeln, Behilfen gu Theilnehmern bes Gefchafts mit einem geringen Brozentsat zu machen, wobei sie zwei Fliegen mit einem Schlage trafen. Die Hoffnung auf den Geschäfts-gewinn wurde die Lage der Gehilfen noch mehr herabbruden und murbe ihnen bie Countagerube vollends rauben. Gerabe bei ber Tabatsbranche, beren Intereffe bie Befampfer be: Sonntagsruhe besonders im Auge zu haben vorgeben, mirbe fich bas am beutlichsten zeigen. Biele Filialen ber Geofbetriebe find heute bereits in der Weise an Gehilfen beregeben, daß diese ftatt eines Gehaltes nur eine Tantieme chalten. Aehnliches tommt auch auf anderen Bebieten vor. Mit ber von ber "Boffifden Beitung" vorgeschlagenen Ausnahmebeftimmung wurde bie Sonntageruhe im Sanbelsgewerbe nicht nur in ben Rleinbetrieben, fonbern erft recht
im Großbetriebe vollends befeitigt werben. Und biefe Absicht bildet ben eigentlichen Rern in ber warmen Fürsorge für ben "fleinen" Gefchaftsmann. -

Bur weiteren Berichlechterung Des preufifchen Bereines und Berfammlungerechte. Die hochoffigiofen Berliner Bolitifchen Nachrichten" beftätigen, bag bie Blaue ber Staatbregierung auf Erweiterung ber Befugniffe ber Berfammlungspolizei gerichtet finb. -

Bu ber bon ber "Rorbbentichen Allgemeinen Beitung" angefündigten Berschlechterung des preusisschen Bereins-gesches meint die "Rhemisch Lestisälische Arbeiter Zeitung": "Weshalb denn die Mühe der Ausarbeitung eines nienen Ge-sehes? Eine findige und schneidige Polizei, die weiß auch schon unter den jezigen Berhaltuissen ganz dasselbe zu er-reichen. Das beste Beispiel bietet da jedensaus die Polizei reichen. Das beste Beispiel bietet da jedensalls die Polizei bier im Ruhrrevier, aus deren Mitte die der Großfadt Dortmund als herrlichste Berle hervorleuchtet. Berssammlungen verdieten, — nichts leichter als das. Man grabt ein verschimmeltes Geseh von anno Todal aus, stellt es über die preupische Bersamslung und verdietet die Bersammlung — auf grund des allgemeinen Bandrechts! Eine Bersammlung auflösen — Spaß. Ein paar Hälle seien angesührt, um die Leichtigkeit einer Ausschlung zu zeigen. Greift der Reserent die Bolizei umsanst au — in seiner Nede natürlich — so vird die Bersammlung schleumigft ausgelöst; also geschehen zu Dortmund im Jahre des Heils 1804. Oder wenn der Reserent — nach der Meinung des Beausten — eine Gotteslästerung verdricht, so wird die Bers Beginten — eine Gottesläfterung verbricht, jo wird die Ber-fammlung aufgelöft. So gescheben ju Bradel in biesem Jahre. Ober, wenn der Reserent von der Brutalität der Kohlenbarone spricht, so wird die Bersammlung ausgelöst. Zum Beispiel in Marten im Jahre 1898. Ober, wenn berjenige, der die Anmeldung der Bersammlung besorgt hat, diese nicht eröffnet, so wird sie ausgelöst. So wurde im vorigen Jahre in Bovinghausen versahren. Ebenso faun man außerst bequem eine Berhausen versahren. Ebenso kaun man äußerst bequem eine Bersammlung anslösen, wenn etwa drei Versonen mit nicht allzusehr gedämpster Stimme "Ohol" oder "Hört, hört!" rusen. Das Bereinsgeseh schreibt zwar vor, daß nur dann eine Bersammlung ausgeiöst werden dürse, wenn zu Gewaltthätigkeiten ausgesordert wird oder dahingehende kinträge berathen werden oder wenn ein solcher Tumult herrscht, daß der Ueberwachende den Redner nicht versiehen kann. Aber daß genirt unsere Polizei nicht. Mit Hilse von allerlei vergilden und vergessenen Gesseln oder Ueberreiten von solchen bringt sie sogar noch ganz andere Sachen serig. Ein Polizei-Inspektor verbietet einsach einem Redner, weiter die Geinklichen anzugreisen und als "der Mann nicht pariren will" — läßt er ihn auf ein paar Stunden einem Redner, weiter die Geinlichen anzugreisen und als "der Mann nicht pariren will" — läßt er ihn auf ein paar Stunden einlochen. Der Beamte hat da einsach bei sich die pflicht-gemäße Erwägung angestellt, ob die Rede des Mannes nicht ichließlich, wenn dieser so fortsahre, eine Störung der össent-lichen Ordnung, Ruhe und Sittlichkeit herbeiführen lönne, hat diese Frage bejaht und hat dann pflichtgemäß gehandelt. So pflichtgemäß, daß ein Redakteur, der das öffentlich bezweiselt halte, ein paar Monate bafür brummen mußte. Diefe eine Bestimmung, daß die Polizei, wenn fie bei psichtgemäßer Erwagung eine Störung der öffentlichen Ordnung, Rube und Sittlichkeit tommen sieht, Vorbengungsmaßregeln treffen muß, ist gang unbezahlbar. Sie ist eine mabre Perle, die alle die ungang unveziglibar. Sie ist eine matte verte, die alle die ind bequemen Einschränkungen bes Bereinsgesehes beseitigt. Die Bolizetbeamten mussen, um mit dieser Berle umgeben zu können, nur mit einem bischen Seherblick, mit ein wenig Prophetengabe ausgerüstet sein und an solchen besähigten Beamten hat es wenig-stens in Dortmund noch nicht gesehlt. Borbeugend wirkt der ibermachenbe Beamte aber ferner auch, indem er bisweilen bem Redner Direttiven giebt und ihm Berwarnungen gutommen läst. So verbietet er 3. B. einsach, die Magnabmen der Polizet ansläftlich des Bergarbeiterstreits zu charafteristren, wie der herr Juspeltor Richard in einer Bergarbeiter-Bersammlung in Dortmund gethan. Ober man besiehlt dem Redner, bei der Lages ordnung gu bleiben, ober man verbietet ibm, bom Beamtenordnitig zu bleiden, ober man verdiefet ihm, vom Beamsen-thum zu sprechen, wie es erft fürzlich Th. v. Wächter in Unna und Bradel geschehen. Kurz, der Mittel giedt es viele; wenn sie auch nicht im Bereinsgesen unter den Rechten der Polizei angesährt sind, was verschläges I Man hitt sich mit anderen Bestimmungen, seien sie auch noch so alt. Sicherlich ist aber ein neues schärzeres Bereinsgeseh gänzlich unnötzig. Die Polizei möge sich nur ein Beispiel an ihrer Kollegenschaft im Kuhrrevier zum Mußer nehmen und die geschgedenden Körpert-schaften sind um die Qual des Geschnachens herum. Bei der Sönnten die Kerren Ueberwachenden dier einen Lurkus in der önnten bie Berren Hebermadjenben bier einen Rurfus in ber handhabung des Berfammlungerechtes burchmachen. Rebren fie bann in die Beimath jurud, fo wird es auch bort ber Sozials bemotratie ergeben, wie hier - fie wird fortichreiten gu neuen Siegen, wie bisber!"

Die Boffifche Beitung" fchlieft einen Leitartitel über bas Bereinsgefet mit folgenden bie neueften Regierungsplane gur Bernichtung ber Sozialbemotratie be-

fcnell wieber hinwegichwemmt. -

Miquel foll sich auch mit Rüdtrittsgebanken tragen, Wir werben bieser Rachricht erst Glauben schenken, wenn sie burch ben "Reichs-Anzeiger" Bestätigung sinden wird. —

Bismard'iche Schweinerei. Der Bergog von Lauen-burg liebte und liebt die Bergleiche mit ben Dingen, die ihm besonders nahe liegen, baber die zahlreichen zoologischen Bergleiche, er fprach gerne von Febervieb, Sauhirten u. bgl. Die neueste Schweinerei hat er fich in einem Gespräche mit einem Mitarbeiter ber "Magbeburger Beitung" geleiftet. Er verglich babei ohne jeben Anlag bie Anarchiften mit Schweinen. Auf bie weiteren Meugerungen bes Er-Reichstanglers einzugehen, lohnt fich mahrlich nicht. Der Mann wird alt und ber heroenkultus, ben bie reaktionare Preffe mit ihm treibt, macht feine Meugerungen weber intereffanter noch werthvoller. -

Die Ernennung des Landraths Gescher jum vor-tragenden Rath im Reichsschahamt wird von der "Arenz-Zeitung" als "mußige Ersindung" bezeichnet. Das Blatt thate nach unseren Informationen besser, sie blos als verfrüht au bezeichnen. -

Gin Begner ber Fenerbestattung ift ber baner ifche Minister bes Innern. Derfelbe hat eine Berordnung er-laffen, in welcher bie Bulaffung ber Feuerbestattung in Bapern ohne Ergangung ber einschlägigen Gesengebung für numöglich ertlart wird; ein diesbezügliches Bedürfniß beftehe in Bapern nicht.

Wirtfamer ale alle Friedenetongreffe unterfifit bie Sache des Friedens das kleinkalibrige Gewehr. Ueber die furchtbare Wirkung der kleinkalibrigen Geschosse aus Jagdgewehren wird der "Bossischen Leitung" aus Freien-walbe geschrieben: "Es stand ein Meihdod auf etwa 150 Meter Entfernung fo, bağ ber Schuß fchrag von hinten rechts waidwund angetragen werden mußte. Der Einschuß batte die Stärke der Rugel, der Aussichuß dagegen, links kurz Blatt, hatte eine Zerreißung der Decke von Handbreite herbeigeführt. Der Magen und Hauptdarm waren total gerriffen, so daß der Roth dis in die Brusthöhle gesspritt war.

Salt man es wirklich für möglich, baß die tapferften und bisziplinirteften Solbaten fich jur Bielfdjeibe folcher Befchoffe machen, wenn fie ihre Wirkung an ihren Wit-tampfern beobachtet haben? —

Die Mannheimer "Dochberrather" Dreesbach und Fent find aus ber Untersuchungshaft entlaffen worden, mabrend ber verantwortliche Redatteur Genoffe Teufel noch weiter hinter ben ichwedischen Gardinen fich Gebanten über tann. Bur Borgeschichte ber Berhaftung fei folgendes hier mitgetheilt:

Rach vorhergegangener Anfundigung begann bie "Bolts-ftimme" am Connabend mit bem Abbrud hiftorifcher Dofumente aus ber babifchen Revolution 1849. Gin einleitender Artitel verhalt fich gu biefen Dofumenten febr fritisch, so bag bie Berhaftung um fo erstannlicher ericheinen muß. Wir heben hier zwei Cage aus ber Ginleitung hervor, welche bie Annahme, als fei bie Wiebergabe ber Dokumente eine Empfehlung berfelben fur bie Gegenwart, völlig ausschließen. Bunachft beißt es ba in absprechenbem Sinne über bie Biele ber bamaligen Be-

Wer kennt nicht jene große tolle Zeit, welche im Jahre 1849 bas Babener Land von Anfang bis ziemlich zu Ende durchwogte? Wer hat nicht von den angeblich großen Männern Brentano, Heder ze gehört, die das Bolt, das arbeitende Bolt aufriesen zum Kannzle für ihre Rechte?

greilich die Rechte, welche biese Manner für das Bolt forderden, sie waren nicht bestimmt für die Arbeiter, es galt mehr oder weniger, die Bourgeoisse, das Bürgerthum noch aus den lehten Fesseln zu besteien, welche die französische Revo-lution, der nachfolgende "heilige" Bestemgätrieg und die Metternich'sche Politit um das zersplitterte Deuschland geschlungen

Und ferner : Doch ich will bie Reflegionen beifeite laffen, bie fich mir auf brangen. Ich gebe gu ben Thatfachen über, eine Registrirung biftorisch wichtiger Dofumente aus bem Jahre ber 164ber Revo lution ju geben, bie unferen alten Genoffen bie Erinnerung an jene tolle Beit ber unreifen Entichluffe und beren Ausfahrung wachrusen, unseren jungen Genossen aber ein Bild davon geben soll, wie man gegen thatsächliche Berhältnisse nicht ankampten tann, ohne einen Rüchhalt in dem zu suchen, was auch der bilde halt jeden Staates ist, das Bolt.
Diesem einleitenden Artikel folgt ein Flugblatt aus

jener Beit, bas in bombaftischen Ausdruden bas vorstehenbe abiprechenbe Urtheil rechtsertigt. Dergleichen Flugblätter ober Theile bavon find in Beitungen aller Schattirungen icon mehrfach abgebrudt worben, um die Unreife ber baen Bewegung feftzuftellen, und noch immer ift es ge-

maligen Bewegung sestzustellen, und noch immer ist es gesstattet, historische Rücklicke in objektiver Form zu geben.

Der Leipziger "Bähler" bemerkt hierzu:
Wir vermissen in der Darstellung der Manubeimer "Bolksstimme" nach keiner Richtung die objektive Erörterung. Um sa bestemblicher ist uns die oben gemeldete Berhaftung, die unserer Ansicht nach sich nicht auszecht erhalten löst.

Und die "Franksurter Beitung" schreibt:
Insangs glaubte die öffentliche Weinung, das Borgeben der Staatsanwaltschaft gegen eine historische Urkunde sei durch dem Jerthum veranlast worden, als habe man es mit einer aktuellen Aussochung zu thun. Rachdem aber die Direktorund der Redakteur der "Bolkstumme" verhaltet worden sind, muß man annehmen, daß die Staatsanwaltschaft in der That Antlage wegen Hochverraths erheben will. Wan darf gespannt Antlage megen Sodiverraths erheben will. Dian barf gefpannt barauf fein, in welcher Weife biefe Anlage begranbet wirb."

Baftor Naumann ift, nach Angabe ber "Frantfurter Beitung", jum Geistlichen bes Gubmefibeutschen Bereins für innere Mitstion ernannt worben, um feine Kraft mehr für die spezielle Arbeiterfrage zu verwerthen, als dies bisher gescheben ift. Daneben aber wird er nach wie vor bem Franksurter Evangelischen Berein für innere Mifston als Brediger und als Bearbeiter einzelner Spezial : Aufgaben

Demnach ericheint bie uns sugefommene Mittheilung, wonach Baftor Raumann gemagregelt worben fein foll, unrichtig gu fein. -

Caferio, ber Mörder Carnot's, wird unzweifelhaft hingerichtet werben. Die Frift für die Einlegung ber Be-rufung ist abgelausen, ohne daß Caserio einen Berufungsantrag unterzeichnet batte. Stimmen, bie bie Umwandlung feiner Strafe forbern, find nicht zu verzeichnen und ebenfo wie bei Robiling, wohl aus ben gleichen Grunben, hat man die Untersuchung feines Beifteszuftandes unterlaffen. nämlich bie Berrudtheit Caferio's von ben Mersten tonftatirt werben, fo fiele die frevelhafte Ausnahmegefengebung wie ein Rartenhaus gufammen.

Der frangofifche Anarchiftenprozeft. Seute liegt fiber benfelben bie folgenbe Depeiche vor :

Ju bem Anarchiftenprozes wurde beute bas Berbor ber An-Ju dem Anarchiffenprozes wurde beute das Vertor der Angellagten fortgeseht. Der frühere Beamte im Ariegsministerium zeinen gab auf Befragen des Präsidenten zu, verschiebene Artikel für ein anarchistisches Blatt geschrieben zu haben und extlärte, als der Präsident ihm seine Beziehungen zu französischen und ausländischen Anarchisten der That vorwars, er hätte die Anarchisten aus Neugierde, um diese soziale Bewegung zu studiren, besuch. Fenson behauptete dann, daß die in seinem Bureau gefundenen kupfernen Zündröbren und die Flasche Quechsiber seinem verstorbenen Bater gehört hätten und nicht von Emil denne berribrten. Deurn berrührten.

Die Italienerhete in Frankreich hat wieber neue Opfer geforbert. Gine Parifer Depefche melbet bas folgenbe: Rach einem fommunique bes Prafetten bes Departements du Gard wurde in Diefem Departement und befonders in Higues-Mortes wegen bes Zuzuges fremder Arbeiter zu den Salinen, wie solcher jedes Jahr zur Zeit der Salgewinnung flatifindet, ein besonderer Sicherheitsdienst eingerichtet. Alls unter den angekommenen Fremden gestern Abend von der Menge neun Italiener erkannt wurden, wurden dieselben verhöhnt und mußten Argues-Mortes verlassen. Mishandlungen Fremder oder andere

Bwifchenfalle find nicht vorgetommen. Es ift flar, bag bie Unterbietung ber Lohne burch bie italienischen Arbeiter an biesem Zwischenfalle bie Schuld mitträgt, aber die frangösische Regierung ift sicherlich an biesen Borgangen auch nicht unschuldig. —

Soldatenmord durch Borgesetzte wird in Italien leichter bestraft, wie irgend ein Disziplinarvergehen. Aus Padua wird nämlich telegraphirt: Bor dem hiefigen Gerichtshose wurde während mehrerer Tage ber Prozes gegen ben Lieutenant Blane, welcher durch Mishand-lungen den Tod des Soldaten Evangelist verursacht batte, verhandelt. Blanc wurde zu fechs Monaten 20 Tagen Gefängnift, 500 Francs Geldstrafe und in die Gerichtstoften verurtheitt.

Eftrup, ber banifche Bismard, ber frühere Führer ber Großgrundbesiterpartei, der feit bem 11. Juni 1875 Minifterprafibent mar und fast stets in Nichtbeachtung ber Beschlüsse der Bolfsvertretung regierte, gegen beren Beschlüsse Steuern erhob und Jeftungswerke aulegen ließ, reichte nun endlich die Demission seines Ministeriums ein. Das neue Rabinet ist ein Koalitionsministerium, zusammengefest and Reaktionaren und gemäßigten Liberalen. -

Gerbifches. Die ferbifche Regierung bat im "Intereffe ber öffentlichen Sicherheit" beichloffen, Die Benbarmerie um 600 Fuggendarmen und 200 berittene Gendarmen gu vermehren. Die Einftellung biefer neuen Sicherheitsorgane wird fofort erfolgen, aber bas Guftem bes Berfaffungs. bruches boch nicht fichern. -

Bum dinefifch-japanifchen Rriege liegt bente blos Ertlarung ber englischen Regierung im Unterhanfe Dort erffarte ber Parlaments. Unterfefretar Gren, Japan hatte bas Berfprechen gegeben, feine triegerischen Operationen gegen Shanghai und beffen Zugange ju unternehmen. Unter biefer Bedingung wolle China die Zugange Changhai's nicht verfperren. -

Parteinadiriditen.

Ueber bie Stellung unferer Partei in Giegen fagt ber 1893 Bericht ber bortigen Sanbelstammer: "Bei ber 2Bahl gu bem auf Anordnung ber ibniglichen Regierung eingerichteten Gewerbegericht in Siegen find jum ersten Wale Stimmgettel abregegeben worden, auf benen ber "Randibat ber Sozialbemotratie gegeben worden, auf denen der "standidat der Sozialenlotratie u. f. w." bezeichnet war. Hermit trat zum ersten Male Organisation und Zusammenschluß dieser Bartei im hiefigen Kreife in die Oeffentlichkeit. Die von dieser Seite ausgestellten Kandidaten sind sämmtlich gewählt worden. Mit diesem Erfolg wird die Partei gestärkt werden und dürsten weitere Folgen nicht ausbleiben."

Ginen neuen Betveis für ben Fortschritt bes Sogia-lismus liefert ein Artitel bes ultramontanen "Echos ber Gegen-wart", worin es heißt: "Soll nicht binnen furgem ber einst so lopal und firchlich gestunte Machener Lanbfreis von ber Sozialdemotratie vollständig zerrüttet und zerlüftet fein, so darf mit einer ebenso durchgreifenden, wie aufrichtig gemeinten sozialen Blesorm nicht langer gezögert werden. Insbesondere scheint es unerläßlich, eine Abanderung des § 81 des allgemeinen preußlichen Berggeseiges vom 24. Junt 1865 in dem Sinne herbeitungster das ein Berggeschieten der Personnlichen bei eine Berggeschieten der beitungsberg des des den Berggeschieten der Berggeschiefen der Berggeschieten der Berggeschiefen der Berggeschieten der Berggeschiefen beizuführen, daß ein Bergarbeiter, der 20 Jahre hindurch dem Bergwerlsbefiher treu und fleißig gedient und in diesem Dienste seine Krafte nabezu erschöpft hat, nicht mehr ohne Angabe eines Grundes entlassen und dem Elende preisgegeben werben barf."

Auf dem Parteitage der Sozialbemotratie des Herzog at hums Gotha, der am Sountag in Gotha abgehalten wurde, waren 27 Orte vertreten. Nachdem Reichs, und Laudlags. Kidgeordneter Bod über seine Thätigkeit Bericht ersattet datte, nahm der Parteitag eine Ressolution einstimmig an, worin dem Genossen Bod für seine Thätigkeit im Reichs, und Laudlags das vollste Bertrauen ausgesprochen ist und die von den Schuhmachen Burgs und Berlins gegen ihn erhobenen Anschaldiaungen gemisdistigt werden. In Beziehung auf das Organ des Kreizes, das Gothalsche Boltsblatt, wurde berüchtet, daß der Bestand des Boltsblattes, dei einigermaßen agitatorischer Thätigteit jedes Einzelnen, durch Gewinnung neuer Abonnenten vollständig gesichert sei. Ein Antrag auf Berbilligung der Inserate wurde der Archonunission zur Begutachtung überwiesen, ein Antrag auf Berbilligung der Inserate wurde der Perklommission zur Begutachtung überwiesen, ein Antrag auf Vereinungen abgelehnt. Jum Vertrauensmann sur den Wahlteis Gotha wurde Oilberand einstimmig wiedergewählt. Nach einer kurzen Ansprache Bod's wurde der Parteitag mit einem Doch auf die internationale Sozialdemotratie geschlossen.

Ein Areistag ber Sosialbemokratie des Reichstags-Wahl-freises Merseburg Duerfurt wird Sonntag, den 12. August, von Nachmittags 3 Uhr ab in Merseburg im Schätzenhaus abgehalten. Die Zagesordnung lautet: Bericht und Abrechnung der Vertrauensleute; Agitation und Organi-jation (Reserent Otto Mittag aus Halle a. S.); unsere Presse und deren Berbreitung; Wahl eines Delegirten zum Parteitag in Krantjurt a. M.

febe solche Mahregel als den Ausfluß einer furssichtigen Reaktion entwurf wird gleichzeltig mit dem Aubgeordnetenhause mittags 2 Uhr ab in Teuchen Mattstaten, wo die Pluth zugehen; auch sind die Berhandlungen mit den betreffenden Bantstollen Bentstliteratur, der Franksurter Parteitag instituten dem Abschilchen Beitelliteratur, der Branksurter Barteitag und die Antrage der Belegirten bilden die Tagesordnungsschulen wieder binnen bei Antrage der Belegirten bilden die Tagesordnungsschulen wieder binnen bei Burtrage der Belegirten bilden die Tagesordnungsschulen wieder binnen bei Burtrage der Belegirten bilden die Tagesordnungsschulen bei Burtrage der Belegirten bilden die Bertragen bei Burtrage der Belegirten bilden die Bertragen bei Burtrage der Belegirten bilden die Bertragen bei Burtrage der Bertragen bei Burtragen bei Burtragen bei Burtrage der Belegirten bilden die Bertragen bei Burtragen bei Burtra

Die polnifchen Barteigenoffen Dentichlands halten gu Beihnachten in Berlin ihren gweiten Barteitag ab.

In Mainz hatte, wie die "Mainzer Bolls-Jig." berichtet, der ehemalige Schuhmann Lämm ersdorf, der wegen seiner gloriosen Thätigteit unterm Sozialistengesetz zum Bezirkstommissar avanzirte und dann wegen Wahnstins von diesem Posten entfernt werden mußte, der Redattion des genannten Parteiblattes eine Berichtigung auf einen Artikel gesandt, worin die Bevölkerung vor ihm gewarnt worden war. Die Redattion nahm die Berichtigung aus fristigen Gründen nicht auf. Kammersdorf drohte nun, den Redatteux Spreuger todizuschlagen wie einem Hund, wo er ihn sände. Thatsächlich sauerte er ihm am Freitag Abend auf und siel ihn mit seinem Stocke au. Ehe der Uebersallene sich zur Wehr sehen konnte, war der Angreiser wieder verschwunden. In den Kneipen rühmte sich Lämmersdorf des Uebersalls, zeigte den Stock, einen sogenannten Lodsschläger und versicherte, daß er damit den rühmte sich Lämmersborf bes Neberfalls, zeigte ben Stock, einen sogenannten Tobtschläger und versicherte, daß er damit ben Nebalteur nächstens auf einen Hieb todtzuschlagen gebenke. Der Redalteur hat die Polizei davon in Kenntniß geseht. Borläusig täuft aber Lämmersdorf, der, beiläusig bemerkt, aus der Stadtschsse Lammersdorf, der, beiläusig bemerkt, aus der Stadtschsse zu den gemeingesährlichen Judividuen gehört. Die "Mainzer Bollszeitung" fordert seine Unterdrügung in eine Deilsanstalt und findigt au, daß wenn die Polizei nicht einschreite, sie sich gegen Lämmersdorf selbst zu helsen wissen werde und zwar genau nach dem Rezept des derühmten Redalteurs vom — Arix on a Kicker. Arigona Rider.

Arizona Kider.

Au bedanerlichen Auftritten kam es am Sonntag in Antonien hütte in Oberschlessen durch das Verschulden des Witthes Lachmann, der seinen Saal zu einer Arbeiterversammlung zur Versigung gestellt hatte, ihn aber im lehten Augendlick verweigerte. Die getäuschten Arbeiter zogen nun nach einem anderen Lokale, dem Garten des Hittendaus-Gasthofed, an dessen Betreten sie aber durch die Polizei gehindert wurden. Jeht schlügen sie den Weg nach Redendorf ein, wo sie dor dem Bespen Bespen das Kolizei ausgehalt dassen anderen auforderte. Die Menge, unwillig über das Gedot, gehorchte nicht, Kun griss die Weizei zu ihren Schußwassen, wodet eine Frau getödtet und sechs Männer und l Kind vernundet wurden. Jeht begann die Menge, deren Zahl auf 2000 Versonungeschäft wird, ein Steinbombardement. Die Vollzei sächtete in ein Haus. Der Kampf soll von d dis St. Uhr Abends gedauert baben. In der neunten Stunde zersstreute sich die Menge, Um 10 Uhr tras Militär ein. 8 Urbeiter wurden noch in derselben Kacht verhastet, unter ihnen auch Furtop und Rawz pf, die öster in den Berfammlungen der polnischen Arbeiter Oberschlessischen Zeistonen gesprochen haben. Im Ganzen solsen gegen werden. Wir solgen in diesem Bericht im wesentlichen den Angaden des Berliner Tageblatis und der Kossischen Schung, die nach dem "Oberschlessischen Ausgeze" stirten, sowie dem Weissen werden. Wir solgen in diesem Bericht im wesentlichen dem Angaden des Berliner Tageblatis und der "Bossischen Seitung", die nach dem "Oberschlessischen Ausgeze" stirten, sowie dem Weissen aus fie heiter Stunde vor Redaltionssichluß zugegangenen Mitheilung aus Fabrze vereitelten die Gend arm en jeden Berfuch unserer deten die Ausgezegte Boltsmassichte Uhrgebrigfeit, wegen einer Lappalliche Schießerei auf Velt den das eines Arbeiters genau so wie werth ist, wie das eines Arbeiters genau so wie werth ist, wie das eines Arbeiters genau so viel werth ist, wie das eines Arbeiters genau so viel werth ist, wer das eines Arbeiters genau so viel werth ist, wer das eines Arbeiters

gehorigteit, wegen einer Lappalie auf's Voll jatesen zu durfen, wird erst aufbören, wenn im Deutschen Reiche der Grundsat gilt, das das Leben eines Arbeiters genau so viel wert ist, wie das eines Angehörigen der "höheren" Klassen. Aber nach den im wesentlichen gleichen Berichten des "Berliner Zageblatts" und der "Bosspischen Beitung" glauden wir, daß die Polizei selbst ihre dehnbaren seizigen Besugnisse wenigstens insoweit übersschritten hat, als sie nicht erweistlich nöthig hatte, zu den Wasterschritten hat, als sie nicht erweistlich nöthig hatte, zu den Wasterschritten. Es heißt in den Werichten der beiden dützerlichen Wätter: die Gendarmen sorderten den Daufen wiederholt deutsch und polnisch zum Andeinandergehen und Nachhausegehen auf. Man schnikt zum Andeinanderzeihen nur Nachbausegehen auf. Man schnikte aber Bedanerlicherweise ihren Ermahnungen tein Gehör, und aus der Mitte erschollen Beleid zu un gen, Gejohle und Gesch d. d. z. auf sahen sich die Beamten genölhigt, von der Witte erschollen Beleid zu un gen, Gejohle und Gesch d. Dar auf sahen sich die Beamten genölhigt, von der Wasselfe Gebrauch zu machen. Dar auf also sche nicht bat lich angegrissen worden waren, denn das Gegentheil würde die bürgerliche Presse schenzich denn sich eine Rechtlich wirden der ein Recht, den Arbeitern den Zutritt zu den beiden lehten Bestalen zu verbieten? Das Niecht, in einem Gasthaule einzulederen, sehr das hate die Polizei denn was zu gunsten der armen polnischen Arbeiter spricht, die übrigens troh ihrer Erreatheit immer noch nicht so wiel Ungläck angerichtet haben, als die Polizeit immer noch nicht so wiel Ungläck angerichtet haben, als die Polizeit mit ihrer Schieherei. haben, als die Polizet mit ihrer Schieperei.

Ueber die bewerstehenden belgischen Wahlen sagt die Morddentsche Allgemeine Zeitung" in einem Artitet: Die Sozialbemokratie und die möglichen ober wahrscheinlichen Beziehungen zwischen dem bürgerlichen Radikalismus und dem sozial-revolutionären Profesariat. — das ist der unsicherste Posten in der bezüglich des Ausfalls der bevorftebenden Wahlen aufgestellten Wahrscheinlichkeitsrechnung. Aehnlich wie der Alexifalismus versügt die sozialikische Demotratie über eine seste, framme Organisation, deren Leitung in den Handen des Brüffeler Generaltraths liegt. Aber invieweit es der Partitarischen Charakters angewiesen war, gelingen wird, in der bataille rangeo der Batlamentswahlen einen Erfolg zu erzielen, muß dahingestellt bleiben. Man ninmt an, daß der Sozialdemokratie vornehmlich bei der Entschen werde."

Tobtenlifte ber Partei. Am 1. August wurde in Roten-burg in hannover Baul Jing, früherer Rebattent ber "hamburg. Altonaer Bollszeitung", beerbigt. Jing ftand bis julest in ber Arbeiterbewegung. Er war verantwortlicher Repulegt in der Arbeiterbewegung. Er war verantwortlicher Re-daftenr der "Bartnerzeitung" und Borfthender des Zentralvereins der Gartner. Durch seinen Tod verliert dieser Berein eines seiner thatigsten und beliebteften Mittglieder.

Polizeiliches, Gerichtliches te.

— Aus Mannheim wird der "Rheinisch-Westf. Arb.Zeitung" geschrieben: Die Polizei entsaltet gegen den gesährlichen Artifel der "Boltsstimme" einen regen Eiser. In der Redaltion suchte man die Manustripte, um den Berfasser zu er-funden, und sand natürlich nichts. Die ausgegebenen Eremplare der "Boltsstimme" wurden von der Polizei sowohl in Manu-keim als in der annen Umgegende eingelemmelt. Sedentalls eine beim als in der ganzen Umgegend eingefammelt. Jedenfalls eine auftrengende Arbeit, Daß man sich nicht damit begnügte, den verantwortlichen Redakteur zu verhasten, sondern auch den technischen und kaufmännischen Leiter verhastete, deutet wohl darauf hin, daß wir die Segningen der neuen Rechtsauslegung, wonach auch Berleger und Drucker strafbar sind, jeht zu spüren bekaumen merden betommen werben.

Rlassenlaufer in Ungarn. Den Teusel will man in Ungarn mit Beelzebub austreiben, an stelle des Bahlens lottes die in Deutschland nur zu sehr dekante Rlassen. Die Vererent Otto die in Deutschland nur zu sehr dekante Rlassen. Dietelegirten zum Parteitag tie befannte Rlassen. Dietelegirten wird aus Budapest depeschit:

2. Rugus, den Rachmitags 5 the ab in Reersedurg in Decommen werden.

Schässendurg der Bertrauenklente: Bestude in Drassischen Beitgen die "Sächsischen Kreiter-Zeitung": Die Beschwerde der Parteis in Untersuchungsbast in von Oberlandesgericht verworfen werden.

Iotterie sehen. Hertreiber wird aus Budapest depeschirt:

Annere Press den er Expressung": Die Beschwerde der Parteis in Granksischen Untersuchungsbast in von Nachstellen mitstellen mitstellen mitstellen mitstellen mitstellen mitstellen mitstellen mitstellen mitstellen der Rechtsanwalt Gerlan seiner Geschlore der Rechtsanwalt Gerlan seiner Geschlore des Reisenschieden.

Beuge vernommen werben kann. Wir gönnen gewiß herrn Gerlach beine Erholungsreife und wenn bas Gericht die unferes Erachtens jest nach Beenbigung ber Beruntersuchung burch nichts gerecht-fertigte Untersuchungshaft ber beiben Angellagten aufhöbe, bann batten wir gar feine Berantaffung, etwas gegen bie Terminsverlegung gu fagen ; fo aber muffen wir gegen Diefes Berfahren entfchieben proteftiren.

- Der Parteigenoffe Biftorius bat als Rebatteur ber Magbeburger "Boltsft imme" am 5. Mai 1894 "öffent-lich in Beziehung auf ben toniglichen Ersten Staatsanwalt und die Mitglieder der Staatsanwaltschaft bei dem toniglichen Landgericht gu Augsburg nicht erweislich mahre Thatfachen behauptet und verbreitet, welche jene Beamten verächtlich zu machen und in ber öffentlichen Meinung berabzuwürdigen geeignet sind." Dafür soll er auf 4 Wochen ins Gefängniß, mahrend der Staats-anwalt, seinem Antrage nach, schon mit 14 Tagen zufrieden gemejen mare.

- Begen Beleibigung murbe in Gera ber Redatteur ber Reußifchen Tribune", Beven, gu 5 Monaten Gefängnis

— Genoffe Raue ift nach fast sechsmonatigem Aufenthalt im Gefängniß in Munster, wo er wegen Presvergebens faß, wieder nach Ifer lobn in die wunderbare beutsche Freiheit

— Der Redakteur der "Münchener Boft", Eb. Schmid, war vom Münchener Amtsgericht wegen Beleidigung bes Land-gerichts-Direktors Otto Rummel in Mülhansen und vier Genoffen au 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Das Landgericht als Berufungsinflang fehte die Strafe auf 8 Monate berab. Die von Schmid bagegen eingelegte Revifion wird am 16. Oftober

vor bem Oberlandesgericht verhandelt werden.

— Acht Arbeiter fuhren in Mittweiba auf einem Leiterwagen und fangen babei ben Sozialistenmarsch. Macht nach
fächfischem Recht pro Mann eine Woche Dast.

Boziale Reberlicht.

Heber ben Burger Schuhmacherftreif wird noch befannt Die mit Ronrad Sant toalirten Firmen haben fofort nach bem Ausbruch bes Streits an fammtliche Schubwaaren . Fabrifanten

Ausbruch des Streits an sammtliche Schuhwaaren Fabrikanten Beutschlands ein Schreiben folgenden Inhalts gerichtet:
"Burg, im April 1894.
Aus umstehenden Zeitungsausschnitten des hiefigen Generalanzeiger" werden Sie zur Benüge ersehen, welche Zusände unter der hiefigen Arbeiterschaft, speziell aber in unserer Dranche am hiefigen Platze Eingang gefunden haben.

Leider müssen wir die traurige Thatsache eingestehen, das dieselben nicht nur bei genannter Firma Platz agriffen haben, sondern daß wir sämmtliche Unterzeichneten ebenfalls in der empfindlichten Weise davon betroffen sind. Die Firma E. T. u. Ko. sieht abermals vor einer Arbeitseinstellung seitens der Arbeiter und haben wir uns demnach veranlaßt gefühlt, der Wilklür der Arhaben wir uns bemnach veranlaßt gefühlt, der Wilkfür der Arbeiter energischen Riegel vorzuschieben und uns mit der Firma C. T. u. Ko. solidarisch ertlärt. Unsere Abmachungen gingen dahin, falls die Arbeiter genannter Firma ihre Kündigung die Mitwoch Abend nicht zurücknehmen, sich die Unterzeichneten gezwungen sehen, ihren Arbeitern das Arbeitsverhältnis in gesehzungen sehen, ihren Arbeitern das Arbeitsverhältnis in gesehzungen licher Form, also 14 Tage aufzukündigen und nicht früher au-nehmen zu lassen, die Nicht die Arbeiter der Firma C. T. u. Ko. ebenfalls die Arbeit wieder ausgenommen haben. Laut Ab-sprache ersolgte die Kündigung heute Vormittag, welche aber won den Arbeitern dahin beantwortet wurde, daß dieselben die Arbeit in sammtlichen Fabriten, mit Ausnahme ber Firma E. L. n. Co., fofort niebergelegt haben. Die Bahl ber ftreikenden Arbeiter burfte reichlich 6-700 be-

Die Zahl der freikenden Arbeiter dürfte reichlich 6—700 betragen und tönnen wir infolge bester Informationen bestimmt annehmen, daß sofort ein großer Theil der unverheiratheten Arbeiter auf das Nachsichen von Arbeit an außerhalb liegende Fabriken verwiesen werden soll, um so den Streif recht lange anshalten zu können, bezw. die Wiedereinstellung der p. Schmutzler zu erzwingen, wobei zu gleicher Zeit die Annahme des Neunstünnden Arbeitstages bezw. eine 25 prozentige Lohnerhöhung zur Bedingung gemacht wird.

Bedingung gemacht wird.

Bei Lage ber heutigen Schubindufirie find bies Forderungen, taum noch erfüllt werben tonnen; bagu tommt noch, bag hier bas Erempel statuirt und nachher auch in allen anderen Schuhsabriken Deutschlands burchgesetzt werden soll. Der Ramps wird voraussichtlich hier ein sehr harter werden, so daß wir uns veransatt sehen, auch Ihre hilse in An-spruch zu nehmen, soweit Sie uns dieselbe gewähren so daß wir uns veranlaßt sehen, auch Ihre hilse in Anspruch zu nehmen, soweit Sie uns dieselbe gewähren tonnen, und gekatten uns gleichzeitig, ein spezielles Berzeichnis sämmtlicher Arbeiter bez. Arbeiterinnen beizusügen, wovon Sie ges. bei vorkommenden Fällen den ausgiedigken Gebrauch zu machen bitten und bei richtiger Berwendung solchen Arbeitern auch den richtigen Bescheid geben zu können. Genehmigen Sie im Boraus unseren besten Dank für Ihre freundliche Unterstühung und sind wir gern bereit, salls auch Sie mal von ähnlichen Fällen heimgessuch werden. Ihnen unsere Jilse voll und ganz zur Berfügung zu stellen. Betresse Lohnfragen u. s. wieben wir mit jeder Auskunft gern zu Diensten, zumal dieselben hier eine Hohe erreicht haben, die eine Steigerung nicht mehr zulassen.

Sochachtungsvoll Dadermann u. Hömen, Conrad Tad u. Cie. Gleiche n. Grabow, M. Arojanter. Hoemen u. Co."

Eine Reihe eigentlicher Berufetrantheiten fiellt bie Mheinische Beitung" aus ben Berichten ber Fabrilinspeltoren gefammen. Da finden wir:

zusammen. Da finden wir:

1. Kieferknochen fraß, ein Leiden, dessen verheerenden Wirkungen die in der Zündholz-Fabrikation beschäftigten Arbeiter zum Opser sallen. Um sich von den schredlichen Qualen dieser Krantheit zu befreien, begehen die Erkrantken häusig Selbstmord.

2. Bleivergistung, die die Fabrik-Inspektoren oft auf "mangelnde Borsich der Arbeiter" zurückzusühren suchen.

3. Auerksilder krantheit verursacht das sogenannte Klapperwerk", die Zitterkrantheit verursacht das sogenannte Klapperwerk", die Zitterkrantheit. Bei den zahlreichen in diesem Industriezweig beschäftigten Frauen verlaufen von allen Geburten nur b pck. naturgemäß.

4. Kyanosis – Blaususch ferscht unter den Arbeitern der Opydirkammern und Anilimsärdereien. Hiergegen werden zwar Respiratoren, gefüllt mit Säure, empsohlen, was aber nichts Anderes heißt, als den Teusel mit Beelzebud ausstreiben.

5. Milabranb in ben Robhaar . Spinnereien, Ueber-tragung ber Milsbranbbagillen aus ben haaren franter Thiere, bie in ben hanbel zu bringen bie profitwuthigen hanbler fich

6. Angenertrantungen in verschiedenen Gewerben, wie in ber Sutfabritation und ber Möbelpolirerei. Damit ift bie Reihe ber spezififden Arbeiterfrantheiten noch

lange nicht erichopit.

Die Berschlechterung der ländlichen Verhältnisse in Böhmen schilderte der jungezechische Abgeordnete Tell in gewommen werden, wenn sie zur Zett des Beitritts anderweitig einer Berjammlung in Münchengräß wie solgt: "Schauen Sie einer Rerjammlung in Münchengräß wie solgt: "Schauen Sie organisten werden, wenn sie zur Zett des Beitritts anderweitig die einer Betigenähmen deit und ein gewommen. Auch eine zeitgemähe Absseld in derung des haben, wenn sie zur Zett des Beitritts anderweitig die der enthält solgende Absseld in derung des het die der enthält solgende Absseld in derung des het States beiglich man. Er enthält solgende Absseld in derung des heten Mitglieder durch Aussperrung, Maßregelung des sie Gtanu wird die Ober Absseld in derung des Herbandsvorstandes eine Steisenstellung zur Abreise geswungen, so sam kabsseld dah, der Bizelding dahin geäußert dabe, England werde für die Ober Kenehmigung des Berbandsvorstandes eine Reisenstellung auch der Absseld dah der Bizelding dahin geäußert dabe, England werde für die Ober Kenehmigung des Berbandsvorstandes eine Steisenstellung auch die Ober Kenehmigung des Berbandsvorstandes eine Steisenstellung auch die Ober Kenehmigung des Berbandsvorstandes eine Reise Unterstühung auch der Bauer ift ein Stave des Eroffantials geworden. So it es! oder Absseldier Beisel. Eine Mitglieder daft so o treisenstellung auch der Bauerschler und Beamten der Bacischaft das der Erselfichen aus der Abselder und Beamten der Bacischaft und bie Ausstellung sollen Die Abseld in Berlieder Schaller waren. Die gewöhrten Unterstühungs sind Darleben, wurden in Saldardina und Pleumerito wollen ihre Thütigever der Abselder ausstellen müssel der Bahnen in Saldardina und Pleumerito wollen ihre Thütigever der Abselder ausstellen müssel der Abselder ausstellen müssel der Abselder ausstellen müssel der Bahnen in Saldardina und Pleumerito wollen ihre Thütigever der Abselder ausstellen müssel der Abselder ausstellen müssel der Abselder der Abselder ausstellen das seiner der Beitgende auf der Beitgende auf der Die Berichlechterung ber ländlichen Berhaltniffe in

urch Schaffung von fünftlichen Breifen mit Bilfe von Rartellen Ringen, Syndisten und Borfenspelulationen. Der Wiener Saatenmartt verfolgt g. B. ben Zweck, die gesammte Getreide-produktion um 80-50 pCt. gu beben, um die Getreidepreise herabdrücken zu tonnen. Der Wiener Saatenmarkt ift ein blobes Spefulantenkonventitel, mobei gablreiche Rapitaliften und Borfen jobber ein frevelhaftes hazardfpiel treiben jum nicht geringen Schaben ber aderbautreibenben Bevöllerung. Und dabei fpielt man mit Gegenständen, die zur Ernährung bes Bolles bestimmt find. Auch die Kartelle find ein Wert ber Großtapitaliften. Es ift befannt, baß gerade jest bie Buderfabrit Rartelle baran geben, ben Buderrübenpreis auf bas Reugerfte herabzubruden. Und allen bem fteht ber Bauernftand ichuglos gegenüber."

Gewerklichaffliches.

Parteigenoffen! Parteigenoffinnen! Am 16. Muguft find es drei Monate, daß durch den U-bermuth der Brauerei-prohen 500 Arbeiter, zum größten Theil Familienväter, welche jahrelang in ihrem Arbeitsverhältniß flanden, die ihre Gesund-beit dem unersättlichen Kapitalismus geopfert haben, auf das Pflaster geworfen wurden, um sie nehft Frau und Kindern ins Elend zu ftoffen, um sie dauernd brotlos zu machen. Das unter biesen Ausgesperrten sich die besten organisirten Parteigenossen befanden, ist wohl selbstverständlich, denn diese wollte man ja auch in erster Linie treffen. Dieser Brutalität der Brauerprohen, mobl einzig in ber Weschichte ber Arbeiterfampfe bafteht bie wohl einzig in ber Geschichte ber Arbeiterkampse basteht, sieht die Opferireubigkeit des gesammten Proletariats, insbesondere die der klassenbewußten Berliner Arbeiterschaft gegenüber. Sie schon allein giebt den Ausgesperrten die Burgichaft, das dieser Riesenkamps zu unseren Gunsten durchgesührt werden wird, das dem Herrn Ausbeutern ihre Absicht, uns zu verderben, uns der Hungerpeitsche zu überliesern, zu schonden wird. — Parteigenossen! Auch die Ausgesperrten haben ihr Solidaritätsgesühl der Berliner Arbeiterschaft gegenüber ost bewiesen und werden es, eingedent der ausgerordentlichen Opferstreubigkeit, in noch größerem Maße auch serner beweisen. Aber die lange Zeitdauer des Kampfeß joll die Parteigenossen off en nicht abhalten, nach wie vor Barteigenoffen nicht abhalten, nach wie vor jur Unterftuhung ber ausgesperrten Brauerei. Arbeiter beigntragen. Boch bie Golidarität!

Darum nochmals, Parteigenoffen! Gedentt der ausgesperrten

Frauerei-Arbeiter !

Alle arbeiterfreundlichen Blatter werben um größtmöglichfte Erbreitung Diefes Aufrufs erfucht.

Die Rommiffion

ber Braner und Brauerei - Silfsarbeiter Achtung, Coubmacher! Der Streit in ber Schubfabrit ron Fürstenheim u. Co., Berlin O., Andreafftr. 32 und Gruner Lieg 79, dauert unverandert fort. Der Zugug ift ftreng ferngu-

balten. 3. Al.: G. Suhne. Achtnug, Bimmerer! Der Streif ber Bimmerer am Brud enbau gu Bremen bauert unverandert fort. Die gegentheiligen Gerüchte find unwahr. Bugug ift beshalb nach wie ver ftreng fernguhalten.

Die Rupferichmiebe werben aufgeforbert, ben Bujug nach Magbeburg, Sannover und Samburg ju meiden.

Bem nachften Rongreg ber bentichen Gewertichaften schreibt bie Beneraltommiffion: In der General-Rommiffion ift darüber verbandelt worden, ob im nachften Jahre ein Genertschaftstongreß ftattfinden foll. Da der zu behandelnbe Stoff al er nicht ausreichend genug erscheint, so foll in einigen Wochen bei ben Borständen ber Gewerkschaften Umfrage gehalten nerben, ob fich bort bas Bedürfniß für Einberusung bes Kongresses nothwendig gemacht hat. Es ift also gegenwärtig weder bestimmt, ob der Kongreß einberusen wird, noch ist über den Zeitpunft des eventuellen Stattsindens des Kongresses des schoffen norden. Bor Mitte Oftober dürste Bestimmtes nicht in der Sache sestgest werden können und wird dann jedensalls von und die Einberusung auch unmittelbar nachher erfolgen

Der Berbaubstag ber Dentschen Golde und Gilber-arbeiter tagte vom 29. Juli bis 1. Auguftd. 3. in Danau a./M. Es waren 23 Zabifiellen mit 1420 Mitgliedern burch 12 Delegirte vertreten. Bom Bentralvorftande maren ber Borfigenbe und ber Raffirer bes Berbanbes und vom Ausschuffe ber Borfigende anwesend. Außerdem hatte die Generalkommission der Gewertschaften Deutschlands den Genossen Dei fi in g er entsandt. Der Verwaltungsbericht des Borstandes beklagte besonders die schrosse gegnerische Haltung einze,ner Berwaltungsstellen der nationalen Arankentasse des Goldschmiede dem Verbande gegeniber. Aus den Berichten der Belegirten war besonders der des Pforzheimer Delegirten bemerkenswerth, der folgendes ansührte: Nach dem Bericht der Handelstammer in Pforzheim vom Jahre 1890/91 arbeiten dort in der Gold- und Silberwaaren. Industrie in 480 Fabriken 11 000 Arbeiter walche ficht werkeilen.

beiter, welche fich wie folgt vertbeilen : Auswärtg. Pforgh. Buf. 5850 Mannliche Ausgelernte . . 8880 2000 Beibliche Ausgelernte . 1850 550 2400 370 1700

Lehrlinge . Silfsgeichafte tommen 286 mit 1255 Arbeitern in betracht Die Arbeitszeit betrage burchschnittlich 45 Stunden pro Boche insolge bes schlechten Geschäftsganges; bei einer Arbeitszeit von 60 Stunden werde von den erwachsenen Arbeitern ein burch-schnittlicher Sohn von 22 M. pro Boche erzielt. Die lettere Anschnittlicher Sohn von 22 M. pro Woche erzielt. Die lehtere Angabe wird von den Arbeitern in Pjorzheim bestritten, indem bei Gostündiger Arbeitszeit der Durchschnittslohn höchstens nur 18 M. pro Woche betrage, so daß also dei 45stündiger Arbeitszeit sich ein Durchschnittslohn von 18,50 M. pro Woche erziebt. Ein Antrag der Zahlstellen Stuttgart, Hannan, Psorzheim und Mainz, betressend den Anschluß an den Metallarbeiter-Verband, wurde mit 8 gegen 4 Stimmen abgelehnt, jedoch beschlossen, eine Kommission von drei Mitgliedern zu mählen, die den Anschlüß an den Metallarbeiter-Verband die zu dessen der Anschlüßlas an den Metallarbeiter-Verband die zu wählen, die den Anschlüßlas an den Metallarbeiter-Verband die zu dessen der Zahlstelle Berfammlung vorzubereiten hat. Die Anträge der Zahlstelle Berlin auf Einführung einer Arbeitstossen und Krantenunterstühung wurden dem Zentralvorstand, zur Regelung der Reise Unterstühung Kartellverträge mit anderen Gewerden abzuschließen. Ausgerdem wurde beschlossen, das Hachorgan "Der Goldarbeiter obligatorisch einzussühren und zu diesem Zwec die wöchentlichen Beiträge der männlichen Mitglieder von 15 auf 20 Psennig, die der weiblichen Mitglieder von 5 auf 10 Psennig zu erhöben; den Beiträge der männlichen Mitglieder von 15 auf 20 Pfennig, die der weiblichen Mitgliedern von 5 auf 10 Pfennig zu erhöhen; den weiblichen Mitgliedern soll freigestellt sein, an Stelle des "Goldarbeiters" die "Gleichheit" zu beziehen. Weiter beschloß der Bertandstag, die dauernden Sammlungen für den Unterstützungsfonds einzustellen. Ein Antrag, daß Arbeiter anderer Beruse, die zu einer Beschäftigung übergeben, welche sie berechtigt, dem Berbande beizutreten, ohne Zahlung von Beitrittsgeld aufgenommen werden, wenn sie zur Zeit des Beitritts anderweitig organisert werden, wurde angenommen. Auch eine zeitgemäße Abändsrung des § 5 des Statuts beschloß man. Er enthält solgenda Fassung: Westen Witglieder durch Aussperrung, Maßregelung

mittlere Bauer ; wurde bann noch beschloffen, baß ber Zentralvorstand vorläufig in hamburg, sowie ber Ausschuß in Berlin verbleibt. Der m. Der Wiener Agitationstommission wurde größere Selbständigleit zugesprochen, fo baß fie bei ber Ausubung ber ihr am gwedmaßigften er-icheinenben Agitation nicht mehr vom Bentralvorftand abhangig ift. Die bisherigen Leiter ber Agitation murben neu

Die Laubestoufereng ber Maurer Cachfens, bie am Sonntag in Chemnit tagte, war aus 16 Orten burch 28 Dele-Sonntag in Chemnit tagte, war aus 16 Orten durch 28 Delegitte beschickt. Ferner war erschienen der Generalbevollmächtigte der deutschen Maurer, Staningt aus Hamburg. Aus den Berichten der Delegirten ging bervor, daß die sächsischen Maurer bei 10—12stündiger Arbeitszeit im allgemeinen nur 20—88 Pf. Stundenlohn haben. Auf Autrag des Kameraden Papt ow aus Chemnit wurde solgende Resolution gesußt: "Den immer drückender werdenden Lohn, und Arbeitsverhältnissen ist nur durch straff organisirte Agitation entgegenzutreten. Bei der Agitation ist hauptsächlich auf die Notdwendigkeit der Bertürzung der Arbeitszeit hinzuwirten." Mit der Wahl eines Zentral-Vertrauensmannes für die Agitation in Sachsen wurde Vie Bautschlaft Dresdens beauftragt. Gemäß einem Wunsche Beipzigs wird nächsted Jahr wieder eine Landeskonsernz abgehalten.

In Groß Rafchen murbe in ber Bohnung eines Arbeiters von fünf Boligeibeamten und dem Amtevorfteber eine Saus-Glasarbeiterverbandes und Sammelliften für bie ausftandigen Dibenburger Glasarbeiter, ebenfo bie in ben Liften verzeichneten Belbbetrage mit Beichlag belegten. Raberes über ben Borfall ift noch nicht befannt.

Jum Streit in der Teppich fabrit von Schend, Schmidt und Beutler in Delenin i. B., der in gestriger Nummer gemeldet wurde, ift noch nachzutragen, daß diese von den drei dort bestehenden Teppichsabriten die einzige ist, wo man die Löhne türzte. Bisher wurden in allen drei Jabriten dieselben Löhne gezahlt. Berhandlungen der Arbeiter mit den Inhabern der Fabrit sührten zu nichts. So griffen denn am Montag Morgen die Arbeiter zum lehten Mittel, zum Streit. Die Firma beschäftigte ein Personal von san Wonten. Ibo davon waren von der Lohnfürzung betroffen worden. Zuzug ist aus fir frengste zu vermeiden. Die Arbeiterpresse wird ersucht, siervon Rotis zu nehmen. hiervon Rotig gu nehmen.

Answärtige Streifs. Aus Christiania wird der Generalkommission gemeldet: Die Bau- und Möbelschreiner Christiania's besinden sich seit 6 Wochen im Streit. Bon den 250 an dem Streit Betheiligten hat am 31. Juli ein Theil die Arbeit wieder ausgenommen, weil die Forderungen, 81/2stündige Arbeitszeit und Lohnerhöhung, besonders aber die Aneckennung der Fachorgamisation, von den Unternehmern bewistigt wurden. Ueber mehrere Werksätten ist die Sperre verhängt. Es sind auch noch Streisende zu unterstützen.

noch Streitenbe ju unterfiligen. Aus Grag melbet bas herolb'iche Telegraphenbureau: Der Streit ber 250 faßbinber ber Brauerei Reiningshaufen, sowie ber über biese Brauerei verhängte Bierboutott ift beenbet, nachdem die Forderungen der Arbeiter auf einen täglichen Saustrunt von 6 Litern Bier und auf Erhöhung des Monatelohnes um zwei Gulden be willigt wurden.

Die deutschen Schneider und Schneiderinnen werben wegen des in England, besonders in London im
Nussicht stehenden Streits der in der Schneiderei beschäftigten
Arbeiter und Arbeiterinnen ersucht, den Juzug dorthin freng
zu vermeiden. Die englischen Kameraden sordern die Einjührung des Achtstundentages, Abschaffung der Stückarbeit,
Berbesserung der Werkfätten, Regelung des Lehrlugswesens und
Beseitigung des Zwischenmeisterthums.

Die Arbeiter Leipzigs feierten am Conntag in Stotterig ihr erftes Bewerticafts feft. Die Bahl ber Theil-nehmer wird auf 20 000 gefcatt, Rinder und Franen ein-gerechnet. Reichstagsabgeordneter Bubeil aus Berlin hielt bie

Depelden.

(Bolff's Telegraphen-Bureau.)

(Wolfi's Telegraphen-Bureau.)
Amsterdam, 7. August. Zwei am Sonnabend und Sonutag hier an der Cholera erkrankte Bersonen sind heute gestorben. In Dordrecht kam ein Cholera-Todessall vor.
Paris, 7. August. Anarchisteuprozes. Der englische Anarchist Matha behauptete auf die Frage, zu welchem Zweck er am Tage vor dem Attentat Henry's von London nach Paris gekommen sei, seine Reise sei eine Bergnügunasreise gewesen. Ortiz stellte entschieden alle thu detressent Antlagepunkte in Abrede, besonders die Theilnahme an einem von Henry begangenen Diedstahl. Der Borsthende verhörte hierauf die Genossen Ortiz', welche einer gedelmen Anarchistendande in Bondon angehören, die auf dem Kontinent Diedstähle vermittelst Rachschissel andssährten. Alle Angeklagten lengneten. Die sodann verhörten Zeugen machten Ausslagen über die Ortiz zugeschriebenen Diedstähle; mehrere dieser Zeugen versicherten, Ortiz sei der Urheber der Diedstähle.
Benedig, 7. August. Das gestrandete Kriegsschiff "Morosun"

Benedig, 7. Muguft. Das geftranbete Rriegsichiff "Morofini"

ift wieder flott gemacht.
Genna, 7. August. Bergangene Racht hat bei bem Bahnhofe von Acquasanta (Linie Genna-Afti) ein Zusammenftog von zwei Bugen flattgefunden, bei welchem neun Bersonen leicht ver-

(Depefden Burean Berolb.)

(Tebeschen Burean Derold.)

Littich, 7. August. Die Untersuchung über das bestannte Anarchistentomvlott ist nunmehr beendet. Augestagt sind 12 Anarchisten, darunter besinden sich 7 deutsche. Die Namen berselben sind: Schledach, dessen sich 7 deutsche. Die Namen berselben sind: Schledach, dessen sich Prau. Broich, Müller, Bach, Willer und Voszen. Müller, welcher die Namen seiner Mitschuldigen angegeben hatte, erlärte, nur die Wahrheit gesagt zu haben. — Man wartet zur Bestimmung des Verhandlungs. Tages die zum Ablauf der normalen Frist, da inzwischen die von der Regierung zur Ergreisung des Barons Sternberg ausgesehte Belohnung noch von Ersolg sein tönnte.

Paris, 7. August. Nachdem mit dem gestrigen Tage die Berufungspsticht im Prozes Caserio abgelaufen war, sind die Alten an den Enadenausschuß nach dier gesandt worden. Die

Berufungspflicht im Prozeß Caferto abgelaufen war, sind die Alten an den Gnadenausschuß nach dier gefandt worden. Die Plähe für die Hinrichtung wurden bereits inspisirt.

Paris, 7. August. In der heutigen Berhandlung des großen Anarchistenprozesies ertlärte der angellagte Ministerials beamte Fonéon, er habe als Mitardeiter des Anarchistensblattes nur Artitel über Aunst und Literatur veröffentlicht. Das in seinem Schreidtisch vorgesundene Material zur Combenansertigung habe ihm sein Bater hinterlassen. Fönéon sowohl, als auch Matha und Ortiz leugneten beharrlich, mit Emile Henry in irzend welchen Beziehungen gestanden zu haben.

in irgend welchen Begiehungen gestanden gu haben.
Rom, 7. August. Die italienische Regierung beabsichtigt, in Affab eine Straftolonie gu errichten und ein Gefängnis für

Mr. 182.

Mittwoch, den 8. August 1894.

11. Jahrg.

Arbeiter! Varteigenossen!

Die Einigungsversuche vor dem Gewerbegerichte sind an dem Widerstande des Bier-Ringes gescheitert. Der barbarische Alt des kapitalistischen Uebermuths, die unerhörte Maßregelung der völlig schuldlosen Brauereiarbeiter ist nicht zurückgenommen worden. Die Berliner Arbeiterschaft hat den Bierprohen die einzig mögliche Antwort ertheilt.

In zweiunddreißig großen Bollsversammlungen ift ber Bierbontott auf fammtliche Ringbrauereien ausgedehnt worden.

Arbeiter! Parteigenoffen! Eure Chrenpflicht ift es, nicht zu bulben, daß hunderte von Rlaffengenoffen der Unternehmer-Billfur zum Opfer fallen, bag ber Brauerring in brutalfter Beife feine blonomifche Dacht migbraucht.

Bum Rampfe gebrangt wird die Arbeiterschaft Berlins ihre gerechte Sache mit aller Energie fuhren und mit rudfichtelofer Entschloffenheit Diejenigen Mittel anmenben, melde ben Gieg verbürgen.

Arbeiter! Parteigenoffen! Gorgt bafur, daß nirgende Ringbier getrunten wird. In teinem Baufe, in teiner Bertstatt, bei feinem Ausfluge barf ein Tropfen Boylottbier getrunten werben. Alle Feste und Bergnügungen in Lotalen, in benen Ringbier geschänkt wird, find gu unterlaffen; alle etwa bereits getroffenen Berabredungen rud.

gangig gu machen. Den Gaftwirthen muß flar gemacht werben, daß fie zu mahlen haben zwischen ber Rundschaft ber Arbeiter und ber Gunft ber Bierprogen. Wir wollen jebe Schabigung ber Gaftwirthe vermeiben, inbem wir biefelben aufforbern, fich Bier aus bopfottfreien Berliner ober andwartigen Branereien angufchaffen, baun werben die Arbeiter nach wie vor bei ihnen verkehren.

Weber Magregelungen noch Caalfperre ichreden und; wir tennen feine Furcht und wiffen, bag an ber Golibaritat ber Arbeiter bas Unterfangen

bes Brauerrings icheitern wird. Dit unbeugfamer Entichloffenheit halten wir ben

Bonkott über lämmfliche Ringbrauereien

fo lange aufrecht, bis unfere gerechten Forberungen erfullt find.

Arbeiter Berling, thut Eure Pflicht, meidet bas Ringbier und bie Lotale, in benen Euch Bontottbier vorgefest wird.

Und auch Ihr, Arbeiter und Parteigenoffen in Dentschland, helft uns, indem Ihr tein Bier aus den boylottirten Brauereien Berlind trinkt. Der Boylott, deffen Ende nicht abzusehen, ist den Berliner Arbeitern durch einen Alt unerhörter Brutalität aufgezwungen. Wir appelliren an das Chrgefüh aller flaffenbewußten Arbeiter und miffen, bag ihre Golidarität fich ftarter erweifen wird als bie Zufallseinigkeit bes bividenbenlufternen Unternehmerthums.

Pormärts, Arbeiter und Parteigenoffen! Trinkt hein Bonkottbier! Meidet die Lokale in denen Lingbier ausgeschänkt wird! gauft kein flaschenbier, welches aus Bingbrauereien flammt. Tehteres empfehlen wir besonders dem Erquen jur Beachtung.

Soch die Solidarität der Arbeiter!

Die Bonkottkommission.

Bontottfreies Bier liefern:

Branerei Carloberg, Friedrich Reichentron, Char-

lottenburg

Branerei Wilhelmshohe, E. Lehmann, Berlin. Branerei Pichelsborf, Direttor Hoffmann. Münchener Brankans, Attien-Gefellschaft, Berlin. Süddentsche Branerei, Rarl Ring u. Ro., Berlin. Branerei Müggelschlöfichen, Friedrich hagen. Nordstern-Branerei, Berlin. Branerei in Wufterhausen.

Exportbrauerei Rathenow, Rieberlage bei Dag Denn-

harbt, N.W., Bannoveriche Strafe 18a. Edlofebranerei, & ur ft en ma I b e.

Bürgerliches Brauhaus (in Firma Maller), Frant.

Guftab Spielermann, Beberftraße 66, Nieberlage bes Burgerlichen Brauhaufes & u d'enmalbe. Phonig-Brauerei, E. Rabon, Lichterfelbe.

Brauerei Jagbichlöfichen, Cbersmalbe. Rieberlage Ebm. Renter, Swinemunberftr. 45. Brauerei Tivoli, Strausberg. Nieberlage Stabernad,

Bürgerliches Branhans, Samburg . Gilbed. Brandenburg. Branerei, Branbenburg. Bertreter : Berm. Wolff, Dragonerftr. Bl.

fommen, Sohn fann ibnen jedoch nicht gezahlt werben weil ber Bontott wirft. Die Schoneberger Brauerei entläßt meil ber Bontott wirkt. Die Schöneberger Braueret entlast am nächten Soumabend wiederum zehn von ihren Leuten — weil ber Bontott wirkt. Im Böhmischen Brauhause, wo sonst ungesähr 180 Tonnen auf Flaschen gefüllt wurden, hat man Mühe, 50 Tonnen pro Boche auf diese Weise unterzubringen — weil der Bontott wirkt. Der Bersand der Brauerei Psesserg an Sonnabenden betrug früher ca. 450 Tonen; seht — am letzten Gonnabend — 152 Tonnen — weil der Bonsott wirkt. — Diese Sonnabend — 152 Tonnen — weil der Bonsott wirkt. — Diese Gonnabend — 152 Tonnen — weil der Bonsott wirkt. — Diese Gonnabend — 152 Tonnen — weil der Bonsott wirkt. — Diese Gonnabend — 152 Tonnen — weil der Bonsott wirkt. Salle tonnen noch beliebig vermehrt werben, ber Ansfall ift bei manchen Brauereien noch fühlbarer. Die Silfe ber bürgerlichen manchen Brauereien noch susvarer. Die Pilse der directlichen Kreise aber, die rettende Planke in der Sturmfluth, hat — wie das von allen Seiten bestätigt wird — bezügsich des Flaschenbieres für die Ringdrauereien in ihrer Gesammtheit gar keine Bedeutung. Das "Sauptgeschält", wenn man sich so ausdrücken kann, macht der populäre, sindige Rösische Wirmenwessen dacht die von und Harport die die übrigen Ringgenoffen haben überhaupt wenig auf Unter-flühung ber "befferen Kreife" gu rechnen, fie haben anscheinend an ber Ehre genug, hinter bem genialen Schultheifbirettor her-

traben gu burfen. Da fich über ben Gefchmad befanntlich nicht ftreiten laft, fo hatte es auch wenig Bwed, baran noch weitere Folgerungen

And trop alledem wirft der Boyfott! Weil das Schiff des Ringes led ift, schreit die Ring-Genoffenschaft nach der Diffe der Weitsdierbrauereien; die sollen retten! Die Weisdierbrauereien werden sich verwundert fragen, wie sie auf einmal zu der Ehre kommen? — Das Frage, und Antwortspiel: Wirtt der Boyfott, oder wirft er nicht? durfte aber bald ein Ende haben, die Lügenpeter find auf ihre eigenen Brobutte feftgenagelt.

Gegen Die ffifle Blonde! Die Gdmergendrufe ber Ring. brauer hallen naturgemäß weniger in ber hiefigen, als in ber lich — boch laffen wir ben herrn Braumeister felber fprechen, ausmärtigen Preffe wieder. Auch die poffirfichten der hiefigen benn jeder ber Entlassenen erhielt bei der Entlassung ein eine Ringtrabanten freistniger und antisemitischer Kouleur wiffen, handgroßes Stud Papier, auf welchem in gedrängter Schrift foldaß es bem "Borwarts" immer ein Bergnügen bereitet, wenn er gende Worte standen:

mit rauber Sand bie gartbuftenden Blumen ber Ringbier Boefie gerraufen tann, und fie huten fich baber, fich und ibren Brotzerrausen tann, und sie hüten sich daber, sich und ibren Brotgebern gar zu arge Blößen zu geben. Der wahre Jammer wird
daber in der auswärtigen Presse ausgetobt, die man mehr
oder weniger vor sozialdemokratischer Kontrolle gesichert glaubt,
und deren Ergüsse in der That ja auch nicht die allgemeine Beachtung verdienen, wie die der hauptstädtischen Bierorgane.
Aber wenn das Geheul draußen zu siart wird, so kann man doch
nicht umbin, ihm Beachtung zu schenken. Und gar grinnnig todt
sich die Buth der Argbedrängten diesmal in der "Augsburger
Abendzeitung" über die W eiß bier. Bran ereien aus, die
sich nicht gleich den Saalbesitzern dem großen Esclöbeerdann angeschlossen haben. Mit sauersüßer Miene wird zugegeben, daß
die Mehrzahl der Arbeiter sich siberdaupt des Genusses von
Berliner Lagerdier enthält und sich außer mit nichtboylottirtem Lagerdier mit Weiß bier "begnügt". Daß
hierin, so meint der sindige Augsburger Ringmoniteur,
der eigentliche Grund für die lange Ausbauer in diesem Kampf
zu suchen ist, ergiedt sich schon aus dem bedeutend gestiegenen ju suchen ift, ergiebt sich schou aus dem bedeutend gestiegenen Absatz der hiesigen Weisbierbrauereien. Diese sind es, welche abgesehen von den wenigen tagläglich im "Borwarts" aufgeführten Lagerbier-Brauereien — nicht nur den größten Borgeführten Lagerbier-Brauereien — nicht nur den größten Bor gesihrten Lagerbier-Brauereien — nicht nur dem größten Bortheil von dem Berliner Biertrieg haben, sondern auch indirekt die Fortsührung desselben ermöglichen. Es ist nicht zweiel gesagt, so fährt der betrübte Kämpe sort, wenn wir behaupten: gabe es in Berlin fein "Beißbier", so ware der Boysott längst zu Ende ! Es ist bekannt, daß ungefähr ein Drittel des überhaupt in Berlin produzirten Bieres auf daß "Weißbier" kommt; man ersieht daraus ohne weiteres, welcher bedeutende Konturrent dasselber ib bem Lagerbier, bem fogenannten "Baprifch-Bier" gegenfiber ift, und zwar im vorliegenden gall umfomehr, als biefes aus Beigen-Potentin'sche Dörfer. Wie der "große" Potemtin seiner Kaiserin die Dede der Landschaften durch tosige Wandelbilder hinwegguzaubern suche, so sührte auch das dürgerliche Zeitungsgeichwister von Ansang des Berydotts an dem hossenungspreudigen Werphilister tagtäglich die lieblichsten Bilder vor Augen. Die Anlsang aber sind unerdittlich. Unsere gefürgen Ungaben, die auf den Rückgang in der Produktion der Ningdrauereien schließen lassen, tönnen wir heute ergänzen. Die Fahrer der Medischen konnen wir heute ergänzen. Die Fahrer der Medischen konnen wir heute ergänzen. Die Fahrer der Medischen konnen wir heute ergänzen. Die Fahrer der Medischen Lässen, der Medischen unschließen lassen, den sie haben in ihren Kreisen spikummte, ist an dem Medischen, Löhn kannen wir heute ergänzen nicht auselommen, Lohn kann ihnen iedoch nicht gezahlt werden weilder het Geschöreberger Brauerei entläßt über bie von biefen nicht mit Unrecht erwartete Rollegialität auszuüben. Wir glauben, daß bie Beigbier : Brauereien nicht ausgutoen. Wir glanden, das die Beigdere Blauereten nicht lug gehandelt haben, indem sie in dem nunmehr entbrannten langwierigen Kampse, wenn auch nicht Bartei für die Sozialdemotratie ergriffen, so doch ihr indirekt Beistand gesesstet haben, denn sie sind nicht sicher, daß sich dereinst der Spieg nicht unidrehen wird. Wenn auch in diesen Brauereien organisirte Arbeiter nur in geringer Jahl beschäftigt werden, so weiß man doch, daß die Sozialdemotratie sich dodurch nicht abhalten mird. wird, gegebenen Kalls auch diese ober jene Weisbierbrauerei zu bonstatiren. In solchem Kalle würde benfetben aber eine Reutralität ober gar Parteinahme für die Sozialdemotratie sehr theuer zu fiehen

Bir brauchen nicht erft bes Raberen auseinanderzuschen, bag die Berliner Arbeiterschaft auch bann ihrer Bontottpflicht nachlonimen wird, wenn die Weißbierbrauer die Berrudtheit begeben und fich fur die verlorene Cache ber Ringbrauereien gum Alberiaß hergeben. Alber die unverholen ausgesprochene Drohung, bei eintretender Gelegenheit an der Konkurrenz bitter Rache zu nehmen, zeigt, daß es im hohen Rath der Ringbrauer gang verteufelt unwirsch gugeben muß und bag bie Arbeiterschaft mit ber Birtung bes Bontotts, fiber beren ftramme Durchführung ihnen elbft von Feindesfeite ein fo rubmendes Bengnis ausgestellt wird, vollauf zufrieden fein kann. Bo die antisemitischen und freifinnigen Sauftolonnen, sowie die Saalverweigerer dem Bontott teinen Abbruch thun tonuten, da schafft auch die lugle Blonde teine hilfe. Rofide bleibt der Blamirte!

Anch in ber Brauerei Bohow Scheint ber Bonlott und Die Dige ber verflossenen Tage etwas zu wirlen. Gede Brauer aus bem Lagerkeller wurden bort am Montag entlaffen; angeb-

Der Brauer . . . wird entlaffen, weil er fortgesehte Pflichtversehungen bes Kellermeisters nicht alsbald zur Kenntniß seiner Borgesehten gebracht, und sich so zum Mitschuldigen gemacht hat.

Da sich serner ergeben hat, daß seitens der Leute die richtige Kontrolle der Arbeiten im Lagerteller, durch Aufstellung von Posten, welche die event. Antunft eines Vor-

gesehten meldeten, erschwert wurde, so ist schon aus diesem Grunde die theilweise Erneuerung des Lagerkellerpersonals im Intereffe des Betriebes bringend nothwendig ge-

W. Hermann, Braumeister.
Bir wollen, um den Inhalt dieses "Schriftstädes" nicht abzuschwächen, tein Wort hinzusehen; unsere Leser werden sich ihren Bers darauf schon selbst machen.
Berlegerbier und Lagerbier! Wenn der Boylott nach Meinung der dürgerlichen Presse sie Arbeiter wirklich versoren wäre — wir sind jedoch vom Gegentheil überzeugt — so hätte er wenigstens das eine Gute, daß die Viertonsumenten hinter die Geheimnisse der Belen Wasserseiterstonsumen. Mancher Biersonsument wird sich häusig gewundert haben, daß das Bier, welches er in Flaschen vom Bierverleger bezog, ihm nicht so mundete, als wenn er das gleiche Vier in einem Ausschaft verwerter traut. Brauerei trant.

Man giebt nun allgemein dem Umftand Schuld, daß das glaschen-findiger Wassersand ja auch seinerzeit eine Andeutung in seiner Weise dafür und meinte: je langer das Bier dem Sonnen-lichte ausgeseht ift, je mehr verdünne sich der Stoff u. s. w. Das ift selbstverständlich ein Kalaner. Hür diese Ehat-sache giebt es vielmehr eine einfache, natürliche Erklärung. In den meisten Verliner Brauereien werden zweiersei Biere eingebraut, das Lager- beziehentlich Fasbier, was in den Brauereist und sonftigen Gustwirthschaften verzapst wird und das sogenannte Berlegerdier. Das letztere wird nur auf Flaschen gezogen und ses braucht nicht in Erstaunen zu sehen, daß die Brauereien mit ihrem Flaschendier so fürchterlich schleubern, wenn man bedeutt, daß ein Sud von diesem 180—182 Heltelter ergiedt, währenddem nur 155—160 Heltoliter auf ein Sud Faßbier zu rechnen sind. Hie und da soll es allerdings auch vortommen, das sich Berlegeriber in den Ausschaft verret.

Die Ferientoloniften fehren gurud! Dicht bie von Baltenftein'ichen ; Dieje machen noch im glubenben Sonnenbranbe ibre in militariftischen Kreifen jur jo außerordentlich instruttiv gehaltenen Mariche auf Leben und Tod. Die Ferientolonisten, beren Rudtehr jeht von gut burgerlichen Organen mit schmabendem Behagen gemeldet wird, sind die wenigen Gludlichen, welche dant der gepriesenen Privatwohlthätigfeit aus der großen gahl der strophilosen Proletarierkinder haben ausgewählt werden tonnen, um einige Wochen auf dem Lande Lust und Licht zu athmen. Daß die Kautelen, unter benen die jugendlichen Proletarier dieser Wohlthat theilhaftig werden, derartige sind, daß gerade die Bedürstigsten ausgeschlossen bleiben, haben wir bei einer früheren Gelegenheit schon dargelegt, desgleichen wiesen wir nach, daß, wie bei allen ihren Werten, die Privatwohlthätigseit auch hier dem undeimlich wachsenden Bedürstig auch nicht entsernt Genüge leisten kann, sintemalen das derz der gahlungsfähigen Bürger von Jahr zu Jahr mehr zu Stein verhärtet. Aber auch die gewiß autgemeinten Anstrengungen des betressenden ber ftrophilofen Proletarierfinber haben ausgewählt werben Aber auch bie gewiß gutgemeinten Unftrengungen bes betreffenben Romitees werden leiber felbit bei ben Rinbern, Die eine Blude. nummer gezogen baben, auf die Daner wenig belfen. Die gurud. getehrten Ferientolonifien, Die nach ben Berichten burgerlicher Blatter ihre Gitern burch ihr gutes Musfehen überrafchten, werben nach wenigen Bochen, ja wie oft schon nach wenigen Tagen, wieder bieselbe fchmubig-graue Gesichtsfarbe zeigen, die bas fo-genannte Wohnen in den Luft und Licht entbehrenden hintergenannte Wohnen in den Euft und Licht eindegtenden hinter-häusern, im Berein mit der elenden Nahrung, welche die für schwere Arbeit ungenägend entlohnten Eltern ihren Lieblingen vorsehen müssenisch und sozial unzulänglicher Wirkung bleiben auch die Kinder-Ferientolonien; ein wirklich gesundes Volk kann nur dei gesunder Organisation der Arbeit hexau-wachsen. Und diese berbeizusäufern, bleibt einzig Ziel und Streben ber Sogialbemofratie!

Bolle, ber billige Mann, beffen praftifden Ginn wir ichon bei vielen Belegenheiten beobachten tonnten, hat biefen

auch wiederum an den Tag gelegt, als er die Lieferung sterilis Alsphaltarbeitern der Firma Reb u. Ao. und einigen Bolizisten firter Milch an die Armen übernahm. Der Magistrat bat mit abgespielt haben soll, wissen burgerliche Blatter mit breitem Be- Bolle bas Absommen getrossen, daß diese Milch mit Flasche hagen zu berichten. Da die betreffende Mittheilung in dem beobne Bfanbberechnung geliefert wird. Morgens be-tommen bie Ruticher, welche Armenmilch mit zu liefern haben, Amwerte, die eine bestimmte Angahl Marten für bie Empfänger von Atwerts, die eine bestimmte Anzahl Marken für die Empfänger von Milch enthalten. Für jeden halben Liter hat der Sutzicher vom Aunden eine solche Marke zu erhalten, der Kontrolle wegen. Des Wittags beim Abrechnen hat der Kutscher für jede sehlende Flasche Odzigu beim Abrechnen hat der Kutscher für jede sehlende Flasche Touren zu hinferlegen. Da nun die Kutscher häusig ihre Touren wechseln, so haben dieselben arge Berluste zu verzeichnen, zumal auch wieder einige Flaschen von den Empfängern oder von den Kutschern selbst zerschlagen werden. In der kurzen Zeit, seit die Lieserungen katssüden, betragen die Berluste Einzelner schon 7—10 W. Wan sieht, driftliche Ergebenheit und praktischen Weschäftskssint weiß der Bolle gut mit einander zu vereindaren, das Geschäftsriste, das ihm dei dem christlichen Wert der Armenmilchtieserung erwächst, wälzt er auf die Schultern seiner Kutscher ab.

Die Matinee, welche am Sonntag, ben 12. August, um 12 Uhr in der "Berliner Ressource" stattsindet, wird sich vorans-sichtlich einer regen Betbeiligung zu erfreuen haben. Das Pro-gramm ist ein gediegenes und reichhaltiges und der gesammte Ueberschuß ist einem guten Zweck gewidmet und zwar soll der-selbe den ausgesperrten Brauerei-Arbeitern zu gute sommen.

Regessungen. Schon von frühester Jugend wird bas Proletarierfind baran gewöhnt, zu dem schlechten Berdienst der Eltern mit beizutragen. Wit dem frühesten Morgengrauen sann man die fleinen Burschen sehen, wie sie Badwaare oder Zeitungen austragen, um einige Rickel zu verdienen. Der Lebrer aber wundert sich dann über den verschlassenen Jungen, und wenn seine Allecht gesonnt weisell er sie mohl guch Gine andere aber windert sich damn über den verschlasenen Jungen, und wenn er schlecht gelamit, prügelt er sie wohl auch. Eine andere Spezialität jugendlicher Arbeiter sind die Ke g e l jungen. Eine Dundearbeit, die dei hundemäßiger Bezahlung von Abendo bie spät in die Nacht dauert. Es soll niemand in dem Bergnügen des Kegelns behindert werden, aber die beschwerliche Arbeit des Kegelaussehnen dürfte Kindern nicht zugemuthet werden. Zeit wird es nachgerade, daß auch in gastwirthschaftlichen Betrieben die Knochen der Kinder respektirt werden, und sei es vorläusig auch nur nach den sehr zahnen Begriffen des "Arbeiterschungeseiches".

Gin befonberes Bergnugen muß es fein, als Anticher in ber Anochenmufte in Seiligen fee bienen gu burfen. Mus unferen Befertreifen wird uns ein Borfall mitgetheilt, ber bie misern Leserkeisen wird und ein gen se dienen zu dürsen. Aus unseren Leserkeisen wird und ein Borfall mitgetheilt, der die idollischen Berhältnisse in diesem Etablissement zur Geltung bringt und gleichzeitig auf einen Uedelstand hinweist, der in der jedigen Jahredzeit der Beachtung der Sanitätöpolizei wohl zu empfehlen ist. Der Betressende (Bäcker) theilt und mit, daß er fürzlich eines Rachts dei der Arbeit durch einen pestilenzartigen Gestant gestört worden sei, der dem Wagen entströmte, welcher die Knochen and einer Abdederei nach der Müdle sahren sollte. Alls er später gegen 3½ Uhr den Laden geössnet, habe auf der anderen Seite des Fahrbammes ein Knochenwagen gestanden, wie es schien, ohne jegliche Führung. Beim Nähertreten aber habe sich berausgestellt, daß der Knischer sest, habe er bemerkt, daß er saft Lag und Nacht arbeiten müsse, so daß es kein Munder wäre, daß er auf dem harten, verpesteten Lager von der Munder wäre, daß er auf dem harten, verpesteten Lager von der Munder wäre, daß er auf dem harten, verpesteten Lager von der Munder wäre, daß er auf dem harten, verpesteten Lager von der Munder wäre, daß er auf dem harten, verpesteten Lager von der Munder wäre, daß er auf dem harten, verpesteten Lager von der Munder wäre, daß er auf dem harten, verpesteten Lager von der Munder wäre, daß er auf dem harten, verpesteten Lager von der Munder wäre, daß er das der Geschen Lager von der Munder siehe Bemerkung daran, daß die Besörderung mit den ossenen Knochenwagen durch die Straßen der Stadt, namentlich während der tropischen diße der Gesundheit der Anwohner gewiß nicht zuträglich ist. Bielleicht nimmt die Sanitätöpolizet Notiz von diesem Vordenmuniß.

Dowe's Banzer doch schnissicher? Mit bezug auf das Durchschießen des Dowe'schen Panzers in der Jusanterie-Schießschule in Spandau erklärt Herr Dowe in einer längeren Richtigschule in Spandau erklärt Herr Dowe in einer längeren Richtigschule in Spandau-Auhleden gewesen ist. Was die dort that sächlich angestellten Schießversuche auf einen Panzer andetrisst, der angeblich der von Herrn Dowe versertigte sein soll, so seine die Offiziere der Prüfungskommission die Opfer einer groben Musikifation geworden. Er sei bereit, hierfür den gerichtlichen Rachweis durch Rambastmachung sowohl dessen, der diese Irressährung unternommen hat, als auch durch die Unssihrung mehrerer Zeugen zu liesern, Im übrigen dietet Herr Dowe bemienigen, der seinen Pauzer mit dem Insanterie-Gewehr Modell 88 irgendwie durchschießt, einen Preis von 5000 M. Auch will Herr Dowe, wie es heißt, die Hisse des Gerichts in Anspruch nehmen.

Unglidefall im Gifenbahntoupee. Auf ber Stabtbahn Ungluckstall im Eisenbahnkoupee. Aus der StadtbahnStation Börse ereignete sich am Dienstag früh in der sechsten
Stunde beim Ablassen des um diese Zeit fälligen ArbeiterFrühzüges ein Unglückstall, welcher sur den Betrossenen eine
schmerzhafte Berlehung nach sich zog. Der Maurer Battner hatte
gerade den Zug zu einer Jahrt nach Bellevue bestiegen und dabei
die Thür ausgelassen. Aus Unvorsichtigkeit hatte B. seine Hand
an die Thür öffnung gehalten. Im seiden Augenblick nourden
ihm, da die Thür von einem Bahnbediensteten mit Gewalt zuerschwissen murke drei Singer der linken Land totel erweitlich ihm, da die Lour von einem Bagnvebienketen mit Gewalt zu-geschmissen wurde, drei Finger der linken Sand total zerqueischt. Ohnmächtig vor Schmerzen kam B. in eingestemmtem Zustande auf Bahnhof Friedrichstraße an, wo es nach vieler Mühre erst gelang, die Thur zu öffnen. Standalöß nimmt es sich aus, wenn der Berichterstatter, der diesen Borsall den Zeitungen meldet, den Bahnbeamten, der diesen Unglücksfall veranlosst, nicht anders zu entschuldigen weiß, als durch den hinweis auf den im herbit vorigen Jahres von der Arbeiterschaft gesagten Beschluß, in Rücklicht auf die entlassenen Bahnarbeiter die Roupeetharen fortan nicht au ichließen.

Neber ungenigende Fenersicherheit einiger hervorragender Stadttbeile und Bauten weiß eine hiesige Korrespondenz bes Andsührlichen zu llogen. So soll zu den infolge zu weiter Entsernung der Jeuerwachen ungenigend geschützten Bauten die Rationalgallerie, das Alte Museum und das Zeughaus gehören. Wenn wir auch nicht die geringsie Ursache haben, und für die Erhaltung des mancherlei alten Plunders zu erwärmen, der im Zeughause ausbewahrt wird, so liegt doch alle Beranlassung vor, die unerseydaren Kunstschäfte, die das Alte Museum und die Nationalgallerie bergen, vor jeder Gesahr, soweit dies möglich, sicher zu stellen. Sollte vielleicht auch dier das Wort, daß die Kulturausgaben nicht leiden, seine bekannte, beschämende Illustration sinden? Illuftration finden ?

Jusolge bes heftigen Gewitters wurde die Feuerwehr brei Mal alarmirt und zwar nach dem Sause Feilner- und Alte Jatobirraßen-Gete, nach der Alexandrinenstraße und nach der Wallstraße, doch bandelte es sich in allen Fällen nur um Wasser-gesahr, die theilweise vor Eintreffen der Mannschaften schon be-seitigt war. Größere Ueberschwemmungen sanden statt an der Ecke der Jägere und friedrichftraße, in der Luisenstraße, in der Aderftraße und in ber Schonhaufer Muce.

Gine Rauferei mit Cabelu hat, wie nachtraglich befannt wird, am lehten Donnerftag frub im Balbe bei Beuthen zwifden einem Berliner Studenten und einem Affessor aus dem Lande des Bliemchenkaffees und ber patentirten Gozialistentobter finttgefunden. Der eine von den Raufrüpeln hatte von seinem Gegner bereits die ihm zugedachten haue weg, als die chriftlichgermanische Ordnungsholzerei ploplich unterbrochen wurde, weil sich Publifum der Prügestätte näherte. Die muthigen Raufbelden finiffen aus und suchten schlennigst bas Weite. Es scheintnicht weiter auf sie gesahndet zu fein.

Bon einem "Strafentampf", ber fich anläglich einer Sebabiffereng swifchen ben in ber Mathieuftrage befchäftigten

tannten verbachtigenben Bobelton abgefaßt ift, fo glaubten mir fie für eine der üblichen Reporterschnurren halten zu muffen, in denen ein an sich unbedeutender Borgang dis ins Ungemeffene ausgebauscht wird. Bielleicht weiß einer unserer Leser näheres über die jragliche Affäre zu berichten.

Der Sattler Paul Garuan, früher Steinmehstr. 34, Mixborf, und jest Louisenstr. 18 wohnhaft, erklärt uns, daß unsere
gestrige Notiz über ihn in soweit richtig zu stellen sei, als er die
Zertrümmerung der Möbel und die Tödtung des unschuldigen Kanarienvogels nicht in einer anarchistischen Anwandlung, sondern im Aerger über seine von ihm jest getreunt lebende Frau unternommen habe. Garnah ist, wie er versichzerte, positisch völlig indisseren und glaubt, daß daß Gerede, er sei Anarchist, nur infolge einer misperstandenen Neukarung, die er an seinem nur infolge einer misverftandenen Alenferung, die er an seinem Hochzeitstage begangen, entstanden sei. Abgesehen von den Zerstörungsthaten, zu denen er durch sein unerquickliches Berhältnis mit seiner Frau getrieben, angern sich seine Handlungen, so verssichert G., in völlig normaler und friedsertiger Weise.

Won ber Treppe gestilrgt ift am Montag Nachmittag gegen 6 Uhr Die Reinmachefrau Schaffelmann, Die in bem Saufe gegen o the die Reinigung zu beforgen hatte und plöglich von Schwindel befallen wurde. Sie trug am Kopfe und am Näckgrat so schwere Berlehungen davon, daß sie mittels Känzel'schen Krankenwagens nach dem Elisabeth-Krankenhause gebracht werden

Bon bem Balton ber erften Stage bes Saufes Rofen thalerfir. 47/48, Ede ber Schönhauferftraße, fiel gegen 1 Uhr eine etwa ein Zentner schwere Stuckmaffe auf bas Straßenpflafter hinab. Jum Glack ging in bemfelben Angenblick niemand an ber fonft jo vertehrbreichen Ede vorüber, fo bag Unfalle von Berfonen nicht gu verzeichnen gewefen find.

Mit einer Schuftwunde in der rechten Schläse wurde durch eine Batronille des britten Bolizeireviers am Dienstag früh um 121/4 Uhr ein zwanzigjähriger Manu auf dem Spielplage am Brandendurger Thot ausgefunden und nach der Charitee ge-bracht. Bei ihm wurden Papiere gesunden, die auf den am 13. Mai 1674 geborenen Arbeiter Johann Diehe lauten.

Infolge von Familienzwistigkeiten bat am Montag Rachnittag um 2 Uhr ber 50 Jabre alte Arbeiter Paul Parlow Hand an fich felbst gelegt. Er begab sich zu bein Zwed aus seiner in Rigdorf hermannstr. 143 belegenen Wohnung nach Berlin, suchte in dem Hause Allte Jatohit. 4 einen Treppenverschlag auf und wurde bort später als Leiche erhäugt ansetzellen.

Drei Leichenfunde find im Berlaufe von 24 Stunden im Wasser gemacht worden. Der Arbeiter K. aus der Ackerstrasse sand am Montag Nachmittag um 21/2 Uhr an der Moaditer Stadtbahnbrücke die Leiche einer Frau, die dunfte Kleidung und in der Basche die Zeichen L. H. trug. — Etwa drei Stunden früher wurde in Plogense der Leichnam eines etwa Hospichrigen früher wurde in Plogensee der Leichnam eines etwa bojährigen Mannes aus dem Wasser gezogen, der dunklen Schnurre und Wackenbart trug und mit einem dunklen Anzuge belleidet war.
— Am Dienstag Morgen gegen 6 Uhr endlich tried im Spree-kanal vor dem Hause Friedricksgracht 47 die Leiche eines jungen Mannes au, bei dem Papiere auf den 20 Jahre alten Buchdrucker Georg Lieprecht vorhanden waren. Dieser Leistere soll vorwenigen Zagen aus seiner Wohnung in der Brüderstraße verstehenden keine fehmunben fein.

Dermist werden seit Sonntag Nachmittag 6 Uhr zwei Knaden im Alter von 9 und 7 Jahren. Dieselben kanden an dem gedachten Tage vor dem Etablissement "Schloß Weisenser", dem Besuchern Blumen seilbietend, welche sie in Körden aufbewahrten. Der ältere der Knaden, Friedrich Weittuß, ist 9 Jahre alt und, seinem Alter angemessen, ziemlich groß; er trug eine weistliche Jacke und ähnlich gesärdte Dose. Der jängere, August Pullwitt, ist 7 Jahre alt, von besachers lieiner Figur; er dat ein volles, rundes Gesicht und trug eine schwarzbläuliche Jacke, sowie blaue Dosen mit weißen Bunkten. Beide Knaden waren baarsuß und ohne Kopsbededung. Da dieselben soust den Erlös des Blumenhandels pünktlich an die Ettern abgelieset haben, so ist die Annahme eines Berbrechens sast gerechtierigt. Diesengen, welche über das Schidsal der vermisten Kinder Rachricht geden können, werden gebeten, ihre Mittheilungen an den Herrn Anntwersteher Feldtmann in ihre Mittheilungen an ben herrn Umteverfieher Felbtmann in Reu-Beigenfee fchleunigft gelangen ju laffen.

Boligeibericht. 2m 5. d. M. Rachmittags fiel im Saufe Ballisdenstr. 20 ein achtichriger Anabe beim Spielen von der Treppe und erlitt einen schweren Armbruch. — Um Abend dieses Tages und im Laufe des 6. d. M. wurden drei Personen erhängt vorgestuden, und zwar ein Grünkramhändler in seiner Wohnung in der Lintstraße, ein Arbeiter in einem Hause in der Alten Jatobstraße, wo er seine Arbeitestelle hatte, und ein Arbeiter in der elterlichen Wohnung, in der Rostigstraße. — Um 6. d. M. Nachmittags wurde in der Spree, deim Bahnhof Bellevue, die Leiche einer Frau angeschwemmt. — In der Demminerstraße siellen drei Vierfasser von einem Brauerwagen herab, von denem eins eine Frau traf und ihr einen Bruch bes Unterichentels gufügte. — Im Haufe Anhaltstr. 14 führzte eine mit der Meinigung des Flurs beschäftigte Frau von der Treppe und erlitt bedeutende innere Berlehangen. — Abends verlezte eine Frau beim Holzhauen ein sunstages Madchen, welches das gerleinerte Holzvom Kloge herunternehmen wollte mit dem Beile schwer an der Hand, — Abends wurde auf dem Stralanerplohe ein Schuhnann

Witterungenberficht vom 7. Muguft 1894.

Stationen.	Barometer- fand in mm. redugert auf d. Meeressip.	Windrighma	Windsterfe (Stala 1—12)	Better	Temperatur (nach Gelfins 50 G. = 40 M.)
Swinemande . Samburg . Berlin . Biesbaden . Minchen . Wienden . Heersburg . Goef	758 787 757 759 762 760 751 759 758 754 750	の の の の の の の の の の の の の の	455 11 0225	heiter bedeckt heiter wollin wollenlos Webel wollin bedeckt heiter bedeckt	92 18 91 21 21 18 15 16 14 17 16

Wetter Prognofe für Mittwoch, ben 8. Augnft 1804. Etwas tühleres, junachft ziemlich trübes, regnerisches, nach-ber auflärendes Weiter mit schwachen fübweftlichen Binden. Berliner Wetterburean.

Theafer.

Beffing. Theater. Coboms Ende von Bermann Subermann. Diefes unferen Lefern aus mehreren Auf-führungen der "Freien Bollsbühne" wohl befaunte Stud wurde gestern zum ersten Male in der neuen Saison unter großer Theilnahmslosigteit des Publikums vor ziemlich leerem Hause aufgeführt. Schauspielern und Juhörern sehlte die Stummung. Darunter litten sichtlich die Debutanten Frt. Milin Rista, Darunter litten sichtlich die Debutanten Frf. Milly Rista, die die sympathischte Rolle, das naive Clärchen Fröhlich gab, und Herr Ernst Brange, der den Willy Jamisow gab. Man wird deshalb gut thun, mit einem abschließenden Urtheil über diese neuen Mitglieder des Theaters zurüczuhalten. Frl Rista verdient jedensalls Ausmunterung und Sympathie, sie hat sich in die Rolle hincingebacht und in manchen Szenen auch ein weniger blasirtes Publisum zum Beisall verantassen ein weniger blasirtes Publisum zum Beisall verantassen sieht dieb, ist weit weniger der Schauspielerin, als dem Umstande zuzuschreiben, daß das "Dinterhaus" vom "Borderhaus" nicht begriffen werden tann. Herr Prange als Willy Jamisow war seiner Rolle weder in Maste noch in Haltung gewachsen. Man begreift seine (Jamisow's) Triumphe als Künster und Weiderderzenbezwinger nicht, wenn man Deren Prange tragiren sieht. begente seine (Janitows) Erumppe als Runfter und Astertsberzenbezwinger nicht, wenn man Beren Prange tragiren fiebt. Da die Rolle zu wenig vom Dichter ausgebaut ist, so stellt sie an den Darsteller sehr große Anforderungen; diesen ist vorläufig Herr Prange nicht gewachsen, er sieht zu jung aus, imponirt nicht, seine karren Augen bleiben bei allen wechselnden Situationen unverändert, er hat die Brücke zwischen Bühne und Publikum nicht geschlagen.

Gerichts-Beitung:

Fir die Frage ber örtlichen Buftanbigfeit für die durch bie Preffe begangenen ftrafbaren Sandlungen ift eine Ent-icheidung bes toniglichen Amtsgerichts Dresben von Intereffe. Der Buchdruckereibefiger J. B. Gloß in Dresben war gegen ben Der Buchdruckereibesiher J. W. Gloß in Dresden war gegen den verantwortlichen Redakteur der "Judischen Presse", Dr. Sirsch Hilbesheimer in Berlin, wegen angeblicher Beleidigung beim töniglichen Amisgericht in Dresden klagbar geworden. Das Amtsgericht in Dresden hat jedoch die Grössnung des Hauptwerfahrens abgelehnt und die Kosten des Versahrens der auferlegt, weil nach den Borschriften in 85 7 fl. der St. Pr. D. seiner der vom Geseh anerkannten Gerichtsstände vor dem Schöffengericht zu Dresden begründet ist. "Denn," so heißt es in dem Gerichtsbeschluß, die periodische sichtschrift, in der der angeblich beleidigende Artikel verössenlicht worden ist, erscheint in Berlin. Dort haben auch Derausgeder, Redakteur und Drucker, wie aus den überreichten Eremplaren der Zeitworben ist, erscheint in Berlin. Dort haben and Detausgeben, bakteur und Drucker, wie aus ben überreichten Eremplaren der Zeitschrift hervorgeht, ihren Wohnsty. Der Thatbestand einer Beleibigung durch die Presse ist perfett durch Herausgade bes betressenden Blattes, jede Weiterverbreitung und Bersendung desselben an andere Orte ist strafrechtlich ohne Bedeutung. Auch bat der Beschuldigte selbst seinen Bohnsig in Berlin. Die Be-bamptung des Privatklägers, daß die betressende Zeitungsnummer von irgend jemand nach Dresben geschickt und auch hier von jemand gelesen worden ift, ist für die vortlegende Zuständigkeits-trage irrelevant."

Anf grund bes gemeinen Rechts! Drei Jahre Gefangniß bat ber Bergmann Johann Boß wegen — Beleidigung abanbugen, nachdem ein Urtheil bes gandgerichts Bochum, welches ihn am 25. Juni mit biefer horrenden Strafe belegte, jest vom Reichsgericht bestätigt worden ift. Und ba ichwaft man noch von Berschärjung des Strafgeseiges!

seiegte, jest vom Retladsgericht bestätigt vorden ist. And but schaftigt man noch von Berschärzung des Strassesses ist. And but schaftiges in Der Pastor soll das Prügeln lassen. Ein Gerichtserfenntniss, das sich von der großen Angahl reaktionärer Rechtsprechungen merkwürdig vortbeilthaft unterscheidet, wird von der Köln. Itg." verössentlicht. In den Kreisen der Bokal-Schultinspektoren, so schreibt das genannte Blatt, wird ein Erkenntniss nicht geringes Ausschaft pervorrusen, das jekt in lehter Justanz durch das Oberkandesgericht zu Breslau Rechtskraft erkanzt dat. In einer Ortschaft gab das Betragen eines Schulknaben dem Lehrer wiederholt zu Klagen dem Bokal-Schulinspektor, einem Pastor, gegenüber Anlas. Dieser sorderte nun den andauernd trägen Schüler auf, täglich in die Pfarrwohnung zu kommen, um sich dort einer Britung zu unterziehen. Der Junge kam anfangs diesem Besehl punktlich nach, blied aber später auf, weil er vom Later zurückgehalten wurde. Der Lokal-Schulinspektor holte nun eines Tages den Knaben aus dem Schulhause ab und machte ihm Borhalt über die eigenmächtige Einskellung der Uedungen im Pfarrhause. Nachdem der Knabe sein Angbleiben mit dem Hinweis auf das Berdot eines Laters entschuldigt, züchtigte ihn der Pastor mit einem Rohrftod und ließ dem Bater mitheilen, daß er ihm einen Strasbesche lasse der Knabe wiedernm nicht im Pfarrhause erschiene. Der Bater erwöherte diese Warnung mit der Verdausg. erschiene. Der Bater erwiderte diese Warnung mit der Drohung, daß er dem Jerrn Pastor einem Strasbesehl zugehen lassen würde. Der Schulinspeltor erblickte in dieser Antwort eine Beseidigung und stellte Strasantrag. Das beseige Schössengericht erdlickte ebenfalls in der Keußerung eine Beseidigung, weil in derselben der Borwurs enthalten sei, daß der Basior eine strasbare Dandelung begangen habe, und werurtbeiste den Angellagten zu 16 M. Geldstrase. Auf eingelegte Berusung erkannte die Strassammer des Landgerichts Glogau auf Aussehung des Urtheils der Borinstanz und sprach den Angellagten von Strase und Kosten sein mit der Begründung, daß der Losal-Schulinspestor wohl die Aussicht über die Schule zu sühren habe, aber nicht das Züchtigungsrecht über einen einzelnen Schüler besüte; außerdem könne in der Aeußerung des Angetlagten leine Beleidigung gesunden werden. Die gegen diese Erkenntnis von erichiene. Der Bater erwiberte biefe Barnung mit ber Drohung, Dand. — Abends wurde auf dem Strafanerplate ein Schutzmann von einem Handelsmann, gegen den er wegen einer liebertretung einzuschreiten gezwungen war, thätlich angegriffen. Er nußte von der Wasse Gebrauch machen und schlug dem Angereifer über dem Kops. — In der Nacht zum 7. d. M. schoß sich im Thier gerundschliche Bebeutung dies Streitsalles liegt nicht in der anderen, in der Nahe der Sieges-Allee, ein junger Mann eine Revolvertugel in die Schläse. Er wurde noch lebend nach der Charlice gebracht. — An die Schläse. Er wurde noch lebend nach der Charlice gebracht. — An die Schläse. Er wurde noch lebend nach der Charlice gebracht. — An die Schläse. Er wurde noch lebend nach der Charlice gebracht. — An die Schläse. Er wurde noch lebend nach der Schläser abgesprochen wird. Es werden somit alle Berschauft. — An 6. d. M. sanden fünf lieine Brände satt. ordnungen der Schulverwaltungsvehorden in alein Inlangen, die auch den Lofalschulrevisoren das lörperliche Büchtigungörecht ausbrücklich gewährleisten, für nichtig erklärt. Die Regierung zu Liegnin hatte im Berlauf des Streites dem Nastor zwei Bescheide jugeben lassen, in denen es heist: "Jugleich bemerken wir, daß dem Orts-Schulinspektor das Züchtigungsrecht in bezug auf Schulstinder innerhalb der gesetzlichen Grenzen zusteht"; serner: "Bir erwidern Ew. Hochenwiltben, daß es Ihnen freisteht, den Schullnaben in Ihrer Behausung oder im Schulzimmer vor

Gelbstverftanblich tann es in jedem gesitteten Menschen nur Freude erwecken, wenn ben "Geiplichen", die überhaupt nichts mit der Schule zu thun haben sollten, wenigstens das vielsach angemaßte "Recht", die Schulingend mit Brugel zu traltiren, gelegt wird.

Alas alles Urkundenfälschung sein soll. Die Frage, ob eine unter falschem Namen erstattete Anzeige einer Urkunde gleich zu erachten sei, beschäftigte gestern die VII. Ferienstrassammer des Landgerichts I. Der Kaufmann Reglass hatte eine betagte Mutter, welche arg von der Gicht geplagt wird. Er erstuhr, daß sie eine Kartenlegerin und Kurpfuscherin in der Weinelerstraße in Anspruch genommen hatte und aus Aerger darüber richtele er an daß Polizeipräsidium ein Schreiben, worin er auf die Gemeingesährlichteit des Treibens der Kartenlegerin hinwies. Unterzeichnet war die Anzeige mit dem Remen "Krause". Der Indalt des Schriststäds erwies sich als wahr, der Kartenlegerin wurde das Handwert gelegt, gegen den Erstatter der Anzeinlegerin wurde das Handwert gelegt, gegen den Erstatter der Anzeige aber Antliage wegen Urkundensalischung erhoden, weil er das Schriststäd mit einem salschen unterzeichnet hatte. Der

Borfigende wies dem Staatsanwalt darauf din, daß das Neighs.

Serein Arabertlakeit Kareberg. – Aerein Abeter Kareberg. – A Jim Militärgefängniß zu Brandenburg saben im Januar dieses Jahres zwei Gesangene Zelle an Zelle. Der eine, Füselier Bohne, befand sich wegen Diedstahls in Untersuchungsbatt, der andere, Füselier Falisch, verdüßte eine mehrwöchige Gesängnisstrase wegen Unterschlagung. Die Oesen der beiden Zellen hatten ein gemeinsames Bentilationsrohr, und durch dieses konnten sie sich unterhalten, ohne sich zu sehen. Sie erzählten sich gegenseitig ihre Leidensgeschichten. Alls Bohne ersuhr, daß seinen Wachdar denmacht wieder auf treien Fuß geseht und wahrscheilig nach Berlin kommen würde, das er ihn, doch hier den Bater seiner Braut, den Kassendichten den Kestuch den kerschlen den Kassen der ihn, das er sich schamte sieher K. zu besuchen und dennselben zu sagen. daß er sich unsschald aus. Da er sich schämte, zu erzählen, daß er in Branden Besuch aus. Da er sich schämte, zu erzählen, daß er in Branden Besuch aus. Da er sich schämte, zu erzählen, daß er uns der Besuch hätte. K. nahm ihn sehr freundlich auf, den richtete ihn und gab ihm 16 M. mit dem Bemerken, er möge davon dem Bohne etwas in Jorin von Spetsen utdommen lassen, wenn er dazu Gelegenheit sande. Durch einen Brieswechsel gelangte dieser ilmstand zur kenntniß der Militäbehörde, Falisch, der die 15 Mart sür sich verbraucht hatte, wurde mit krengem Arrest belegt und gegen K. wurde Strasantrag wegen Besiechung gestellt. Gestern wurde in der Sache vor der vierten Ferienstrassammer des Landgerichts I verdandeit. Der Angeschuldigte K. behaunter des Landgerichts I verdandeit. Der Angeschuldigte K. behaunter des Landgerichts I verdandeit. Der Angeschuldigte K. behaunter des kade ihm ferne gelegen, den Soldaten zu ürgend einer Psilichten der ihm ferne gelegen, den Soldaten zu ürgend einer Psilichten der ihm er er babe ihm ferne gelegen, den Soldaten zu ürgend einer Psilichten der ihm der der ihm er habe andbrusstills betont, daß es habe ihm ferne gelegen, ben Solbaten ju irgend einer Bflicht-widrigleit verleiten ju wollen, er habe ausbrudlich betont, bag bie Silfe bes Gefangniginspettors erbeten werben folle, um bem des gilfe des Gefangnismipettors erbeten veren joue, am den Gesangenen Bohne eine Erleichterung in betreff der Koft zu verschicheffen. Der Zeuge Falisch bestätigte dies. Der Staatsanwalt bielt weber den Zeugen noch den Angellagten für glaubrurdig, er beantragte gegen den Letteren eine Gelostrase von 200 Bt. Der Gerichtshof schenkte dagegen dem unbescholtenen Angellagten Glauben und erkannte auf Freisprechung.

Der Berein Dentscher Schuhmacher (Filiale 1) beschästigte sich in seiner Mitgliederversammlung am 29. Juli mit ber Erledigung einiger Bereinsangelegenheiten. Der erste Borsigende Sperber legte aus Gesundheitskuckschen sein Amt nieder; an bessen Etelle wählte die Bersammlung den Kollegen A. Bossowski und zum Schristischer den Kollegen Bob. Sodann erflart fich bie Berfammlung mit ber Refolution ber Giliale II

Paukow. Zweck Agitation für den Bierboyloit tagte am Montag Abend im Bugeschen Local eine öffentliche Boldsreesfammlung, zu welcher die Bauhandwerter besonders einzeladen waren. In seinem Bortrage, den der Genosse Atig anstelle des abwesenden Reserventen Zudeit hielt, betonte derselde die Antoniequenz der Gegner und der von ihnen bedienten Presse, welche vordem ledhaft gegen den Genuß gestiger Getränke eiserten, während sie nun die Borzüge des Kingdiers den Altbeitern auf alle mögliche Art plansibel machen wolfen und das Trinken nicht warm genug empsehten können. Der Reservent richtete die Mahnung an die lyutdesuchte Bersammlung, des Wortes eingedent zu sein, Mensch sein beist kämpfer sein und dementsprechend im Vertriege zu versahren. Genosse besondere von den andwärtigen Bauarbeitern, welche in Pankow arbeiten, gesührt wird und empsahl Bertrauenspersonen auf den arbeiten, geführt wird und empfahl Bertrauenspersonen auf ben Bauten zu ernennen, benen Die Kontrolle gur Innehaltung bes Boptotts obliegt. Den Aussahrungen eines Bierverlegers Beschel, Bonfotts obliegt. Den Aussübrungen eines Bierverlegers Pelchel, ber sich umsonit abmühte, die gegen ihn erhobenen Borwürfe zu entkräften, solgten die Reden mehrerer Genossen, welche auf die Mogeleien einzelner Wirthe zu sprechen kamen; die Lodnkonmission soll alle diese Fälle untersuchen, edenso die Augelegendeit Firschneier contra Meier, um dann in nächster Bersammlung Bericht zu erstatten. Großen Unwillen in der Bersammlung erregte, als der Genosse Fre iw a l de belannt gad, daß der Borstand der Zentraltasse der Tischler sich geweigert habe, sein Sinungslotal, in welchem Ringdier verzapst wird, zu räumen. Die Diekusson sand, nachdem die Genossen Liedelt. Com me er Rlig gesprochen, ihren Schluß mit der Annahme einer Resolution, in welcher jedem Arbeiter, der auf die Achtung seiner Klassen, genossen Arbeiter, der auf die Achtung seiner Klassen, genossen Parole im Biertriege zu handeln und die Sausarbeiter speziell vor dem Besuch der Ringdierlotale gewarnt werden.

oen 18.—107 Ube in der Chorknerfie 7s. — Zurendunded turch bate: 1. Rünner-Mitheltung Petebenit. 27. 2. Münner-Mitheltung Bereichen Architer Zurendunded turch bate: 1. Rünner-Mitheltung Bereichtung Etelekanik. 27. 2. Münner-Mitheltung Bereichtung Stellterfit. 20.—20.

Zhester und Derz magangs Berein Duwanitas Wedends 3 Uber de Rech. Lothernerfitude is. — Rühnenderdund Olbelto. Midned 3 Uber, seine Auftrecht abs 101. — Toreiters und Beitind Morg ewrold, jeden Kuttmoch, Mends e Uhr, im Schaukram Lieb, Leibringerfitz. Ar. 6..

Zhesterveren Lerz es jeden Dittipoch, übende 3 Uber, Sechaufund Freiheit. Beitind Geleicht. Ar. 6..

Zhesterveren Lerz es jeden Dittipoch, übende Rittipoch, Abende 5 Ubr, bei & Kuttmoch, Abende 5 Ubr, im Terebener Enten, Leedberecht. 28. — Petoni-Tedener Bestüllichten Patikal in Stellt auf und 18. Eihung mit Lomen jeden Atland in Stellt auf und 18. Eihung mit Lomen jeden Atland in Stellt auf und 18. Eihung mit Lomen jeden Atland in Stellt auf und 18. Eihung mit Lomen jeden Atland in Stellt auf und 18. Eihung mit Lomen jeden Atland in Stellt auf und 18. Eine Stellt der Ebenduch, Weinhenberger litche 18. — Fibel Brüher. Dei hart bei Ebedulah, Weinhenberger litche 18. — Fibel Brüher. Dei hart bei Ebedulah, Weinhenberger litche 18. — Fibel Brüher. Dei hart bei Ebedulah, Weinhenberger litche 18. — Fibel Brüher. Dei hart bei Ebedulah, Weinhenberger mit der Stellt der Brüher. Dei gemith iehen Mittipud 39 Ubr dei mit bei üben Mittipud 39 Ubr dei Mittipulete milltemmen. — Berein Wool gemith iehen Mittipud 39 Ubr dei mit ihre Mittipud 39 Ubr dei Mittipulete milltemmen. — Berein Wool gemith iehen Mittipud 39 Ubr dei mit ihre der Geleicher Berein Unter und Ischen Brüher der Brüher der Mittipud 30 Ubr der Gebellene Weine Mittipud 30 Ubr dei Gebellene Weiner Weine Berein Weiner der Stellt der Weine Brüher der Mittipud 30 Ubr der Gebellene Berein Weiner der Gebellene Berein Weiner der Stellt der Weiner der Stellt der Weiner der Brüher der Stellt der Weiner der Stellt der Weiner der Brüher der Stellt der We

Clash Unete Sams meets at 8 o'clock, Hoher Steinweg 18, Sachs Restaurant, to celebrate the forth of July the day of independance of the United States. Guests are welcome.

Derntilates.
Chiffsungliifte. Aus Rom wird telegraphirt: Die Abends blätter melben, bas Pangerschiff "Morosini" set ibet Benedig gesscheitet; man hoffe, basselbe bald wieder flott zu machen.
Aus London wird depeschirt: Der Captedampfer "Bismore

Cafile" ift heute nach Plymouth gurudgelehrt, nachdem er bei

Casile" ist heute nach Plymouth zurückgekehrt, nachdem er bei Mebelwetter mit einem großen deutschen Dampser, dessen Name nicht sicher sestgestellt werden konnte, in Kollision gerathen war. Das Schickfal dieses Dampsers ist unbekannt. Dem "Lismore Casile" wurde der Bug die an die Wasserlinie eingeschlagen. Ueber diesen Jusammenstoh wird geschrieben: Große Besorgniß herrscht über das Schickfal des deutschen Dampsers, mit welchem der Casile Dampser "Lismore Casile" in Rollision gerathen war. Das deutsche Schiff ist von dem "Lismore Casile" an der Kinterseite stant beschädigt worden. Wan besärchtet, daß der Dampser untergegangen ist, da seine Spur von demselben gesehen wurde, obgleich der "Lismore Casile" an Ort und Stelle blieb, die sich der Nebel, welcher im Augenblicke des Zusammenstoßes herrschte, zerstreut hatte.

Anspruch auf Rente zu.
Alter Abounent. Jur Edsung einer Arbeiter - Wochentarte wird im allgemeinen Borzeigung der Juvaliditätstarte verlangt. Wenden Sie sich an die Vireltion.
T. I. Keine: Die Fran kann auf Alimentenzahlung klagen und, salls der Ehemann einer gerichtlichen Aufvorderung, Jean und Ainder bei sich auszunehmen, nicht nachkommt, auch auf Ehescheidung klagen. Die Aussorderung wird auf ihren Antrag erlasten. L. Rein.
R. K. Der Einwand der Berjährung greift burch.
Tüftelangust. Ist dei Gelegenheit der Beraihung des Wuchergesetzes aussährlich erörtert.
Eh. B. Einsacher Diebstahl (§ 242 St.-G.-B.) ist mit einem

Ehnbergeieges auszuhrtig erbetet (§ 242 St.: G.-B.) ist mit einem Tag bis b Jahren Gefängniß bedroht. Ang bis d Jahren Gefängniß bedroht. Naft. 1. Die Ausweisung ift zurückzunehmen, sobalb Sie die für Ihre frau verausgabten Unterstühungen ersehen. 2. Die Frau ift mit Recht unterflüht. 3. Auskunft darüber, wo Sachen

Frau ist mit Recht unterstügt. 3. Auskunft darüber, wo Sachen "billig" zu haben find, geben wir nicht.

Schmidt. Die im Berlage des "Borwärts" erschienene Broschüre "Anarchismus und Sozialdemotratie" von Plechanoss ist eine anherordentlich steigige, wissenschaftlich hochbedeutsame Arbeit, vielleicht die beste auf diesem Gediet. Daß der derwe Kämpfer Plechanoss auch aus Frankreich neuerdings ausgewiesen worden ist, ist zutressend, auch aus Frankreich neuerdings ausgewiesen worden ist, ist zutressend. Sie fragen : aus grund welchen Gessehes? Gauner, Panamaschwindler und andere Gesellschaftsstützen ähnlichen Kaliders in und außerhald Frankreichs detreiten ohne Geseh mit Gewalt auf grund der bestehnden Staatsordnen oden Geseh mit Gewalt auf grund der bestehnden Staatsordnen von das unseren nationalen Erenzen verdannt. Durch diese und Anliche Mandver such soll Regierungsanarchisten und Kaubgesindel zu Gewaltshäftseiten zu provoziren. Derartige Provosationen verfangen tros des reichhaltig assortisten Lagers von Lockspelindel und Lumpen jeder Art, das verschiedenen Regierungen zu Gedote seicht, glüdlicherweise auch in Frankreich nicht mehr, spornen aber au, in unseren Sinne zu agitten und zu organisiren und so das Ende der versaulten Gauner-, Diedes- und Lumpen-Ordnung zu beschleinigen. gu beichleunigen.

gu beschlennigen.

Bahlreiche Gebichte werden unst in der letten Zeit wieder zugesandt, nachdem einige Zeit die Dichter uns wegen Nicht-aufnahme von Reinsereien unt einem erfreulichen Boytot belegt batten. Während früher von uns die Aufnahme von Gedichten gewünscht wurde, dittet man uns jeht die eingehenden Gedichten ernst und eingehend" zu prüsen. Wie bedauern, das ablebnen zu müssen. Es ist eine Berkennung der Aufgaben einer Nedaltion, ihr die Prüfung aller nicht gewünschten Einsendungen zuzumunthen. Dem sehlt unst die Reit. Sier erflären uns übrigens auch in-Dagu fehlt und bie Beit. Bir erliaren und übrigens auch infompetent. R. M. 12.

Sanspascha 32. Sie scheinen fich im Recht zu besinden: Sprechen Sie zwischen 12 und 1 Uhr vor.
21. B. in Finsterwalde. Der Frau ftand wahrscheinlich ein Anspruch auf Unfallrente zu, der Anspruch scheint leider verjöhrt zu sein. Ohne mindliche Rudsprache lätt sich weitere Austauft richt ertheilen.

funft nicht ertheilen. 2R. 15 in A. Genben Gie bas Manuffript ber Buch. banblung ein : im Falle ber Ablehnung erhalten Gie baffelbe

A. D. 99. Der Betrieb ber Profitntien in dem von Ihnen mitbewohnten Saufe berechtigt Sie, ben Wirth aufgnfordern, für Befeitigung bes Betriebes Sorge zu tragen. Falls ber Auf-forderung in einer bestimmten Frift nicht entsprochen wird, tonnen Sie vom Mielhsvertrage abgehen und Schabenserfat ver-

3. P. Mainz. Er kann nachträglich zur Bestrafung und zum Rachbienen herangezogen werben.

W. L. 12. Ein geseuliches Recht auf Besteinung ihres Sohnes von der Militärpslicht steht der Frankleider nicht zu: sie mag den Bersuch machen, eine Eingabe an die Ersaukommission unter Darlegung ihrer Berhaltuisse zu

Gur ben Inhalt ber Inierate über nimmt bie Rebafrion bem Bublifum gegenüber feinerlei Berautwortung

Theater.

Mittwoch, ben 8. Muguft. Seffing-Cheater. Die Gittenrichter. Refibeng - Cheater. Jugenb. Adolph Ernft-Cheater. Charley's

Bellealliance-Cheater. Die weiße Alexanderplat - Cheater.

Mational - Cheater. Der Beilchen-Apollo - Chenter, Spesialitäten.

Cheater Muter ben Linden. Der Bettelfindent. Baufmann's Mariste, Spezialitaten. Parodie - Chenter. Spezialitaten.

Worftellung.

National-Theater.

Große Frantfurterftraße 132. Der Veildenfreffer.

Sufifpiel in 4 Atten von G. v. Mofer, Rogte: Mar Camft. Raffenöffnungol/s Uhr. Anjang 71/2 Uhr. 3m Garten: Grofes fongert. Auf ber Commerbuhne Aufführung von Boffen und Auftspielen, sowie Auftreten pon Spezialitaten erften Ranges.

Morgen: Diefelbe Borftellung. Mittwoch: 3m Garten großer Ring. lampf swifden Bech-Olfen u. Richard

Panoptikum. Hawaiische

Königs - Tänzerinnen. Der Araber Hassan Ali, der schwerste Mensch der Welt

Adolph Ernst-Theater

Donnerftag, ben 9. Muguft : Extra-Vorstellung zum Besten der beim Erdbeben in Konstantinopel Verunglückten

Ginmalige Bu Muffabrung von Charlen's Cante.

Abjug wirb ju bem wohlthatigen Bwede abgeliefert.

Der Billet-Berfauf findet von heute ab an der Theater Raffe von 10 bis 2 Hhr ftatt.

Kelle Vereinshaus

28. Schönhauser Allee 28. Prachtvoller ichattiger Garten. Kegelbahn. Bereinszimmer noch einige Tage frei. Eppedition entgegen.

Armin-Hallen

Kommandantenftraße Nr. 20.

Zäglich: Frei-Konzert im iconen Matur Barten. Gale. Bereinszimmer.

Schmiedels Festfäle Mite Jatobftr. 32.

Empfehle meine bocheleganten Sale (efett Bel) auch mit Buhne jur Abbalt, von Bereins- u. Privatfeftlichkeiten. 4902* Ww. E. Schmiebel.

Buchhandlung des, Vorwärts' Beuthstr. 2, Berlin SW.

Bon bem gegenwärtig im Fenilleton bes "Bormarts" er- | fdeinenben und mit fo vielem Beifall aufgenommenen Romane

Per Inde

Deutsches Sittengemalbe von C. Spindler

haben wir ben tleinen Refibeftanb ber Bücheransgabe in 4 Banben perworben und tonnen benfelben flatt für ben Labenpreis von 4 Dt.

an 1,50 MR. (Borto 20 Bf.) abgeben, bie tleinere (Reclam.) Ausgabe 1,90 DR. (Borto 10 Bf.).

Gine alte deutsche Feuer-Berf.-Gesellsschaft sucht für Berlin u. die Proving thätige Kaupt- u. Special-Agenten. Dobe sortlausende Bezüge einent auch seifes Gehalt werden zugesichert.
Offerien unter O. P. 2 nimmt die Des Minchener Braudauses, sowie Expedition entgegen.
219L* von ff. Weißdier u. Gräher Export.

Folgende Wirthe des I. Wahlkreises schänken kein Boykottbier, und ersuchen wir die Genoffen, ftreng diese Lifte zu beachten.

Ablerfir. 7, D. Paul. Bruden-Allee 8, Alex. Lange. 82, D. Grunhagen, Braberftr. 32, S. Rnauth. 34, B. Stamer. Claudiueftr. 19, Wendt. 20, S. Rreifel. Gurhavenerftr. 11, S. Samtlebe. 4, B. Gulbenftein, Dorotheenftr. 46, Rud. Urban, Fischerbrude 22, G. Better. Fischerbrude 14, A. Fabig. Frangofischeftr. 6, Patschte. Friedrichsgracht 16, Thierbach. Friedrichftraße, Reue, 62, Thoms. 44, Möllig. 20, Steller. Hury.

Merter.

Gertraubtenftr. 8, B. Beller, Grünftr. 18, B. Freiberg. Grünftr. 21, Commer. Holsgartenftr. 5, Stockfifch. Deilige Geistftr. 40, Matuschemath. Jägerftr. 10, Tripte. Jüdenftr. 50, Aug. Lehniger.

Ranonierstr. 26, W. Zieste.

26a, B. Borths.

9, Ecke Jägerstr., H. Bod.
Aleine Kurstr. 1, A. Maschte.

Kleine Rurftr. 10, Stobbe, Klopftodftr. 1, G. Burger. Rraufenftr. 9, C. Langfeld, Bierverlag.
11, Rolffs, Frembenverlehr.
55, C. Ruppert.
Rlofterfir. 83, Salzwebel.

1, Grin Berger. Leffingfir. 28 (an ber Brude), Ridmann. Mauerftr. 10, Freitag. Mohrenftr. 68,64, Goerfe, Moltenmartt 6, Haafe.

Diejenigen Schankwirthe, welche fich in biefe Lifte aufnehmen laffen wollen, konnen fich melben bei Tripke, Sägerftr. 10.

Mollenfir. 12, S. Gartner. Oberwafferftr. 13, Fr. Pujanet. Bofifir. 31, S. Michel. Rofenftr. 30, Wernau. Taubenftr. 41, G. Dullin. Stralauerftr. 7, 21. Manbelt.

10, O. Rufioer. 58, R. Citefte. 12, Fris Klewis. 16, H. Kreuzberger. 43, F. Schreiber.

Wendt, Claubiusftr. 19. Achtung! Achtung! Große öffentliche Versammlung

Tithographen, Steindrucker u. Bernfsgen. am Donnerstag, ben 9. Anguit, Abende 81/2 Ilhr,

Distuffion. B. Berichiebenes.

In Anbetracht ber wichtigen Tagesordnung erfucht um pfintiliches und des Erscheinen Der Ginberufer. gablreiches Erfcheinen

Adytung! Maurer. Aditung! Verein zur Wahrung der Interessen der Maurer Berlins und Umgegend.

am Donnerstag, den 9. August, Abends 81/2 Uhr, bei Wilke, Andreastr. 26.

2 ag e 3 - Ord nung:
1. Bortrag des Genoffen Gründel über "Die Entwidelung des Privat-

Gigenthums."

Bahl ber Bibliothetare. Bereinsangelegenheiten.

186/8 3. M.: Der Vorstand.

Metallarbeiter-Charlottenburg Deffentliche Versammlung

am Donnerstag, ben 9. August, Abende 81/2 1thr, in der Kaiser-Brauerei von Dummer & Kahl, Sophien-Charlottenstr. No. 92.

Tages Ordnung:
1. Bortrag bes Kollegen Boesch: "Bwed und Ruhen ber GewertschaftsOrganisation." 2. Diskusston. 3. Berschiedenes.

NB. Es ift Pflicht eines jeben Metallarbeiters in Diefer Berfammlung zu erfcheinen.

Metzner's Korbwaaren-Fabrik.

Betlin, 1. Gefch : Andreasstr. 23, S. pt., gegenüb. Andreaspl Kinderwagen, größtes Lager Berlins. Muster-stattet. 500 Mark jable ich Jedem, der mir nachweift, daß ich nicht bas größte Rinderwagen-Lager Berlius habe.

Runftl. Bahne, porgugt, u. Garantie, ichmergl., Bahnschmerg beseitigt, schmerg.

Confectionshaus

OLIDARITÄT"

swifchen Oranienplat Oranienstr. 173 swifchen Oranienplat und Abalbertftraße. Grosses Lager aller Arten

Herren- und Knaben-Garderobe.

Anfertigung nach Maass.

errichtet nach ben Grundfagen ber betheiligten Arbeiterfchaft. Reelle Bedienung - Feste Preise.

Die in eigener Fabrit - Oranlenstr. 173 - hergefiellten Baaren erhalten bie gefehlich gefchütte Rontrollmarte.

Bur Beadstung! Um ber vorgefanten Meinung gu begegnen, fich bie Baaren mit Rontrollmarte theurer ftellen, betonen wir, bağ mir felber produgiren, baber jeber Ronfurreng ber Bandler über-

Enhugeld wird vergütet.

Rohtabak Größtelusmahl, Billige Breife

Emil Berstorff 182. Brunnenftr. 182. Garantirt flotten u. sicheren Brand.

Hady beendeter Inventur Gardinen-Refte

Eingang vom Flur.

ju 1-4 Fenftern paffend, fpottbilligft in ber gabrit Graner Weg 80, part.

Weißbier! Bur fabriken und Werkstätten fowie für Wiederverkaufer liefere

ich mein Werfand - Weifbier in unübertrefflicher Gite zum Preise von 3 Mt. für 40 halbe ober 45 4/10 ober 25 8/10 ober 20 ganze Flaschen, frei in's Haus, in Flaschen mit Patent-verschluß, ohne Psandberechung. Fernsprecher Amt Schöneberg No. 92.

A. Seidler.

Echoneberg, 214L* Sedanftrafie Ur. 73-75 und 82. Berliner Weissbier-Brauerei.

Schönhauser Allee Ur. 103 ägerhaus, Juhaber : Wilhelm Schmidt. u. Mittwoch : Frei-Konzert u. Sall. egelbahnen. Kaffeetuche von 1 Uhr ab geöffnet. Jeden Sonntag Mathenower Bier.

Todes-Anzeige.

Sommer, Grünftr. 20.

Allen Freunden und Befannten bie traurige Mittheilung, bag mein lieber Mann, der Tifchler Friedrich Schmidt,

am 6. d. M. verstorben ift. Die Beerdigung findet Donnerstag, Rachmittlags 5 Uhr, vom Trauerhause, Sorauerstr. 5, aus flatt.

Die trauernbe Wittme nebft Rinbern.

In ber Racht jum Montag verfchieb nach langem Leiden mein innigfigeliebter Mann, unfer guter Bater, ber Reftau-

Wilhelm Hoffmann, im 56. Jahre. Dies zeigt hiermit tief

betrübt an Röpenid, ben 7. August 1894 Auguste Boffmann nebst Rindern. Die Beerbigung findet am Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhaufe

Milen Freunden, Befannten und Parteigenoffen fagen wir unferen innig-ften Dant für die leiste Chre, die fie unferem Bruder, Schwager und Sohn Albert Stranch, erwiesen haben. Otto Beck nebft Frau.

Sierdurch fagen wir allen Freunden und Befannten für bie rege Theilnahme und Befannten sur die rege Theilnahme und schönen Kranzspenden bei dem Be-gräbnik meines lieben Maunes, unseres guten Baters, Schwieger und Groß-voters, des Schantwirths August Köhler, unseren herzlichsten Dank. Die trauernden hinterbliedenen Ww. Olga Köhler nehst Kindern. Gleichzeitig bitte ich, das auf meinen Mann gesehte Bertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, da ich das Ge-

übertragen gu wollen, ba ich bas Gechaft weiter führen merbe. 2Bin. Röhler.

Bon ber Reife gurfict Dr. Cohn, Grüner Weg 125.

In Roh-Tabaken und Utensilien für !! billigster

Einkauf!! W. Hermann Müller

Berlin Neue Friedrich-Strasse 9. Streng reelle Bedienung.

Creditgewährung nach Uebereinkunft!!

Ein Jeder mache den Versuch

Resterhandlung. Billig Refte zu Anaben-Anzügen von 1 M. Große Anzüge von 7 M. an bis jum feinften Rammgarn, auch paff. ju Einfegnungs-Angugen. Große Aus-wahl in Baletotitoffen, fowie zu Früh-jahrs- und Commermanteln, Jaquets, Pluich, Atlas, Seibe, Sammt u. Spihen. Auf Bunich Alles gugeschnitten, auch angesertigt. Fertige Knaben . Angüge 66. Karle, Waldemarstrasse 66.

Achtung! Kein Laden. Kontroll-Haubmarke. Aur eigene Fabrikation, 25 Zigarren 1 Mark, Garantie rein amerikanische Tabake. Rippentabak 2 Pfd. 60 Pfg. 711. S. F. Pinslage, Rottbuserstr. 4, Hof park.

Rinbermagen, gebr., vf. Rottbuferftr. 13,

Roh-Tabak A. Goldschmidt, 4485L*

biefigen Blage wie befannt grösste Auswahl! Garantie für sicheren Brand. Streng reelle Bebienung, billigfte Breife! Gammtliche im Sandel befindl Rohtabate find am Lager.

A. Goldschmidt, Oranienburgerstr. 2. Berucklichtigung.

Bin am Montag, ben 30. Juli, in Sachen bes Bontotts tontrollirt worden burch Schetz (Vertrauensterfon). Durch unanftändiges Betragen ver-weigerte ich demfelben die Kontrolle, wiewohl ich niemals aus anderen Gründen dieselbe verweigern würde. Da ber Mann nun bie Rollegen beein flußt hat, bei mir nicht mehr zu verkehren, da Bier anter falscher Flagge
verschänkt wurde und mich dadurch zu
schädigen sucht, erstäre ich hiermit, daß
ich seit Sonnabend, den 14. Juli, kein
bonfottirtes Bier verschänkt habe.

A. Bittner, Mödernfir. 78a.

Rohtabak.

Grösste Auswahl. Billigste Preise. Formen, Bockfaçon, wieder vorräthig.

Heinrich Franck, Brunnendr. 185,

Refiantation für Einrichtungspreis zwei habe, Gothenftr. 44, am Schone-berger Bobubas berger Bahnhof.

Reparaturen an Golb. u. Gilberfachen merb. fanber ausgeführt von G. Balter, Gold: arbeiter, Thurmfir. 38.

Bereins-Abzeichen 20 Stempel H. Guttmann Brunnenftr. 9.

E. Posten Sofell am Arbeiter spottbillig neue Sofell auch einzeln 3. verlauf Pfandloihe Skalitzer-Pfandleihe, Skalitzer-

Gefüllte Briefmappen für Bieberverlaufer billigft. Ren Batent - Schreibmappen. Reu! Buch bruderei M. Grofmann, Brenabier-

Mhotographifdes Atelier von Carl Gräfe

Berlin S., Prinzenftr. 11 halt fich ben Barteigenoffen gur Mufnahme von Porträts u. Gruppenbilbern bestend empfohlen. Spezialität: Vereinsund Fabrik-Gruppen.

Unfalljaden, Putzger, Gingaben,

3ch marne jeden, meiner Frau auf nen Namen etwas zu borgen. Ernst Knobelsdorf, Aceritr. 50.

Detail-Verkauf Rud. Völcker & Sohn, Köpnickerstr. 45.

Wier Mark toften 2 Rabinetbei Böhme, findenftr. 43, gegenüber ber Bimmerftraße.

Gin gut erhaltenes faft neues Bereinsspind, für jeben Berein paffend, ift billig gu pert. Rab. Baltemarftr. 18 im Botal.

Zum Verkauf

fieht eine im flott. Betrieb bef. Mobel-fabrik. Rachw. fich. Exiften, Factennt-niffe nicht unbedingt erforberlich. Rur Gelbstreft. belieb. Dff. u. S. P. 604 an Baafenftein u. Bogler, M. . . Berlin W 8,

Evora = Brän

in vorzügl. Qualitat empfiehlt in Gebinden von 17 Litern an, auch in Blafchen.

Otto Linke, Lagerhof 3. Telephon Amt III Dr. 404.

Salo ju Versammlungen und Vereins-festlichkeiten. Dranienftrage 180,

Fruchtftr. 70, Cde Munchebergerftraße, empf. f. Botat m. Bereinszimmer. Rein Ringbier. 3. B.: G. Jaen fch aus Reu-Ruppin.

Bereinszimmer, 40-50 Berf. faffend, gu verg. Rigborf, Bermannftr. 38, Gelegenheitswaaren!

Feinfte braune Beilden-Seife vorzugt, parfumirt, fiatt 50 Bf. fur 10 Bf. Befte Cocosinis Seife, ftatt 10 Bf. für 8 Bf. Padifegelladt, ftatt 10 Bf. Stange für 8 Bf., 1 Bfb. = 8 Stangen Stange für 3 Pf., 1 Pfd. = 8 Stangen für 22 Pf. Frieffregellack, seinste Qualität, Stange 3 Pf., 1 Pfd. gleich 16 Stangen für 40 Pf. Franzöf. Hornfrifterkämme, 7" lang, statt 50 Pf. für 20 Pf. Echt japanische Goldfächer mit Maleret, Stüd 7 Pf. Seidene Kravatten, Schleisensacon, Stüd 6 Pf. feinste Gloria seidene Regenschirme für Herren und Damen, St. 2,10 M. sössel, Messer und Gabeln etc. zu Spottpreisen in enormer Auswahl. Feinste Moschusseise, St. 10 Pf., Anderste Moschusseise, St. 10 Pf., Dyd. 1 M. seste Glanzwichse pro Schachtel statt 10 Pf. für 3 Pf. Eine Pattie bochseiner sehr starter Gummi-hosenträger, statt 1,20 M. sur 60 Pf. pro Paar, Duzend 6 M. von 1 Duz, an. Sozialdemotraten = Rnopflochrofen. St., per Dib. 15 Bf. Gange Couquete 10 Bf., Dugend 85 Bf. Vorfteck-nadeln mit Portrais von Lassallo und anderen befannten Barteigenoffen, Dugend 2 M. Blickel-Schwedenhülfen mit Sozialdemo-kratenführer St. 5 Pf., Dho. 50 Pf., diefelben mit Cigarrenabschneider St. 7 Pfg., Dho. 75 Pf.

Gine Bartie Damenftrumpfe, engl. lange (übers Rnie gu tragen), garantiri edit diamantschwarz, fiatt 60 Bf. für 80 Bf. Baar, Dhd. Baar 3 M. Ebenso prima-prima, Baar 3 M. Gbenjo prima prima, beste Qualität ftatt 90 Bf. für 45 Bf. Paar, Dhb. Paar 4,80 M., verstärtte Svige und Ferse. Gewöhnl. fowarze Damenknieftrumpfe, Dyd. Baar

Derren-Soffen, Dist. Baar 1,70 M. prima Qualität, flatt 5 M. für 3 M. per Dist. Baar, nur fo lange ber Vorrath!

Gine Barthie Berrenfragen, (garantirt 4 fach Beinen) in allen Beiten. Steh- ober Umlegefragen, Die fonft mit 5 bis 6 M. per Dugend vertauft, für nur 2,40 Mt. per Dud. Beste Manschetten per Dugend

Frangoniche Bachsftreichhölzer, 5 Minuten-Brenner, ftatt 10 Bf. für 5 Pf., per Dyb. 50 Bf. ftatt 10 Bf. für

Parthien Connen- und Regen-Mirme fpottbillig ftatt 8 Dart für

Radtlidte, fatt 10 Bf. für 8 Bf. Cigarren, Sumatra Gente, ftatt 4 M. für 2 M. 50 Bf. pro Rifte

"Softego", jebes Stud in elegantem Ring, (Habanna non plus ultra), echt ameritan. Zabat, hochfein, in eleganter Padung, 9 Ctm. lang, 5 Ctm. ftart, per Kifte von 50 Ctdd M. 2,50. Schützenlist, etwas Erquifites, per Rifte von 100 Stild Mt. 3,60. Länge 103/4 Ctm., Umfang 51/2 Ctm. Giegant

ausgestattet.
Delicioje frische türkische Cigaretten, bochfeine Badung, statt 8 M. für 1 M. per 100 Stud. Deutsche Cigaretten in loer und 25er Badung, 80 Bf. per 100 Stud.

Ectlosungs-Schenkande in enormer Auswahl fpotibilig. Japanische Metalltablets, haltbar wie Silber, statt 50 Pf. für 25 Pf. p. St. Bersand nach außerhalb von 8 M. an unter Nachnahme ober Borherbetrag. Gegr. L. Brockmann, Gegr. 1871. 26 Raifer Bilbelmftr., Berlin.

Theilighlung. Monatl. 10 DR. liefert Comporowski, Schneidermeifter, Berlin C, 3 nbenftr. 87 1.

Urbeitsmarft.

Tüchtige Schleifer und Bieger ver-langen 28. Remmert u. Co., Pringenftraße 36.

Der hentigen Mummer unferes Clattes liegt die geftrige Gewinn-lifte der preuß. Cotterie bei.